



Pfarrbrief

Weihnachten 2013

Christkind der Weihnachtsskrippe Farchant

Kath. Pfarrverband

Partenkirchen-Farchant-Oberau

Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Weihnachtspfarrbriefes!



„Ich möchte in voller Wirklichkeit die Erinnerung an das Kind wachrufen.

... Ich möchte es mit meinen leiblichen Augen sehen, wie es war, in einer Krippe liegen und auf dem Heu schlafen zwischen einem Ochsen und einem Esel.“

Allgemein anerkannt ist, dass der Heilige Franziskus (1182-1226) zunächst in seinem Orden, bald aber weit darüber hinaus die Darstellung des Jesuskindes in der Krippe wie wir sie bis heute kennen, etablierte und stark förderte. Von ihm ist auch das Zitat, mit dem ich mein Geleitwort beginne.

Schon wieder – sagen manche – stehen wir kurz vor dem Weihnachtsfest.

Wir werden gemeinsam mit allen Christen dieser Welt zu Menschen, die sich auf ein Kind besinnen, es anschauen „mit leiblichen Augen“.

Das schöne dabei ist, dass wir dabei immer auch angeschaut werden, solange wir in eine Krippe blicken. Niemals hat das Kind die Augen geschlossen. Wie auf dem Titelbild uns das Farchanter Jesuskindlein anschaut, blicken aus unzähligen Krippen dieser Welt die Augen Gottes dem Betrachter in die Seele.

Zur Zeit des Heiligen Franziskus war es ganz und gar nicht modern, „die Erinnerung an das Kind wachzurufen“; die Menschen schauten sehr viel mehr auf das Leid des Karfreitags, weil sie selber schwerste Kreuze zu tragen hatten und Leid, Krieg, Elend allerorten anzutreffen war.

Da geht Franziskus einen anderen Weg, hält Gottes wahres Gesicht dagegen: Das Gesicht eines Kindes, das Gesicht seiner selbst, das Gesicht Jesu Christi. Die Glaubenserfahrung aller nachfolgenden Jahrhunderte besteht bis heute: Wer dieses Antlitz gesehen hat, sich vom Jesuskind hat anschauen lassen, erträgt auch den Blick auf die Welt.

Durch das Schauen in die Krippe wird unsere Aufmerksamkeit nicht von der Welt abgelenkt und zu einem reinen gefühlsduseligen, wehmütigen Schauen auf ein kleines Kind!

Der glaubende, wache Blick in die Krippe weitet sich immer in die Welt, denn hier sehen wir, wie Gott in die Welt kommt. Ergriffen sein von den wunderbaren Feiern an und um Weihnachten bedeutet immer Initiative zu ergreifen für die Menschen in der Welt.

Ich wünsche Ihnen sehr, dass Sie – auch angeregt von den vielen Berichten in diesem Pfarrbrief – heuer ganz besonders Zeit für diesen Blick in die Krippe und in die Welt haben und Weihnachten dadurch nicht nur als schönes Fest, sondern als

„Wirklichkeit“ Ihres Lebens neu erfahren und feiern können.

Herzlich lade ich Sie zur Lektüre dieses Heftes ein und ebenso zu den Feiern von Weihnachten in unseren Kirchen.

Zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Seelsorgeteam und allen Gremien unserer Pfarreien wünsche ich Ihnen von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes Neues Jahr 2014.

Besonders danke ich Josef Landherr, der wiederum federführend die Gestaltung des Pfarrbriefes übernommen hat!

Andreas Lacknermeier,
Pfarrer im Pfarrverband
Partenkirchen-Farchant-Oberau

Als Gestalter des Pfarrbriefes bitte ich Sie für diese Ausgabe, in der ich nachträglich alle Bilder, auf denen Kinder und/ oder Jugendliche zu sehen wären, aus Datenschutzgründen löschen musste, um **Entschuldigung**.

Ich hatte es versäumt, von den Erziehungsberechtigten aller Abgebildeten eine schriftliche Genehmigung für eine Veröffentlichung auf unserer Internetseite einzuholen.

In tiefer Verbeugung, Josef Landherr



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Hunger nach Bildung

Kollekte in allen
Weihnachtsgottesdiensten
www.adveniat.de

Spendenkonto 17345 • BLZ 360 602 95
Bank im Bistum Essen
www.adveniat.de

Gründung des Pfarrverbandes Partenkirchen-Farchant-Oberau

Der 1. Oktober 2013 stellt einen wichtigen Zeitpunkt in der Geschichte der Pfarrgemeinden Maria-Himmelfahrt, St. Andreas und St. Ludwig dar. Das, was in den vergangenen Jahren sozusagen auf Probe, bzw. in Vorbereitung schon angelaufen ist, wurde zu diesem Termin offiziell: Die Gründung des Pfarrverbandes Partenkirchen-Farchant-Oberau

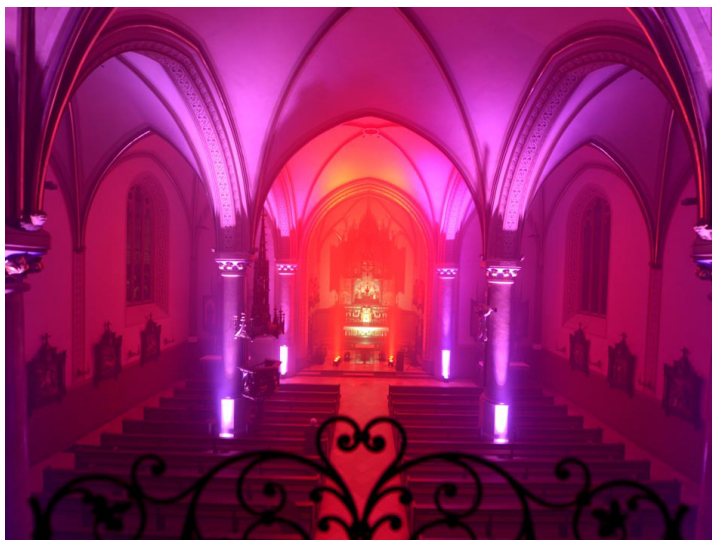
Aus den Gremien der Pfarrgemeinderäte kam Anfang des Jahres die Frage, wie es denn nun um den Pfarrverband und seine Gründung bestellt sei. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass sich

die drei Pfarreien auf einem guten gemeinsamen Weg befinden und Schritt für Schritt in den wesentlichen Bereichen zusammenarbeiten können.

Somit wurde die Gründung beantragt und zum 1. Okt. vom Erzbischof bestätigt.

Zur äußeren Feier dieses Ereignisses wurde ein umfangreiches Programm für das Kirch-

weihwochenende vom 18.-20. Oktober erstellt. Vom Kleinkindergottesdienst über eine viel beachtete Lichtinstallation, einem Familiengottesdienst, Taizé-Gebet, einer Aktion der Ministranten und einer besonderen Ausstellung über die Oberauer Kirchengeschichte bis hin zum Pontificalgottesdienst am Kirchweihsonntag wurde in allen drei Pfarreien für



Verknüpfung
der 3 Pfarreien

alle Altersgruppen ein Zeichen der Gemeinsamkeit und des Zusammenwachsens gesetzt.

Umrahmt wurde das Wochenende von einer Wallfahrt nach Maria Brunn bei München und einer Aktion des P-Seminars-Religion an unserer St. Irmengardschule für Jugendliche. Alle, die sich

dafür interessierten, konnten dabei sehen, dass jede Pfarrei viel zu bieten hat und zusammen ein beachtliches Programm auf die Beine stellen konnte.

H. H. Weihbischof Wolfgang Bischof zelebrierte den feierlichen Pontifikalgottesdienst in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt am Kirchweihsonntag und legte in seiner Predigt dar, dass zwar niemand wüsste, ob das System der Pfarrverbände das Beste sei, heute aber der einzig mögliche Weg, für möglichst viele Menschen den Zugang zum Wort Gottes zu ermöglichen, ihre Dienste in den Pfarreien ausüben zu können und so zusammen wirklich Volk Gottes sein zu können.

Die vielen engagierten Menschen in unserem Pfarrverband machen mir Mut, zusammen den Weg des Glaubens zu gehen. Jede Generation steht vor ihren eigenen Problemen. Wir gehen sie gemeinsam an und werden sie meistern im Vertrauen auf die Hilfe Gottes, der uns in diese Welt sendet.



Ich danke allen herzlich, die sich für die Feierlichkeiten zur Pfarrverbandsgründung engagiert haben.

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Seelsorgeteam, alle Mitglieder der kirchlichen

Gremien und Vereine in unseren Pfarreien, vor allem den Mitgliedern des Pfarrverbandsrates, den Kirchenchören, den Ministranten, den Fahnenabordnungen unserer Ortsvereine, dem SKF für die



professionelle Bewirtung auf dem Kirchplatz, allen, die für die schöne Ausstellung in Oberau verantwortlich waren, den „Feuer-Machern“ auf den Bergen unserer Pfarreien, bei der Marktgemeinde Garmisch-



Partenkirchen für die Hütten am Kirchplatz und bei allen Sponsoren und Stiftern, die die Finanzierung erleichterten – und natürlich Ihnen allen, die durch Ihr Gebet und die Mitfeier das Fest getragen haben!

Sponsoren, die uns bei der Finanzierung des
Festwochenendes geholfen haben:

Kreissparkasse Garmisch-Partenkirchen

Architekturbüro Anton Leismüller

Kunstschlosserei Maurer

Elektro Hofmann

Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen

Omnibus Biersack

Malermeisterbetrieb Hofmeister

Und viele private Spender, die nicht genannt
werden möchten.

Vergelt´s Gott!

Andreas Lacknermeier,

Pfarrer und Leiter des Pfarrverbandes
Partenkirchen-Farchant-Oberau



Ausstellung zur Pfarrgeschichte Oberau

Die Gründung des Pfarrverbandes war von vielen Einzelaktionen begleitet. Die Oberauer Pfarrei St. Ludwig ließ in einer feinen Ausstellung die örtliche Kirchengeschichte von der ersten urkundlichen Erwähnung der zur Ursfarrei St. Martin in Garmisch gehörenden Fialkirche Oberau, bis hin zum Neubau des Pfarrheims und des Pfarrhofs



Revue passieren. Die von Prof. Dr. Heinz Schelle, dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Peter Bitzl und Kirchenpfleger Günter Meck gestaltete Aus-

stellung fand nicht nur bei den Oberauern, sondern auch bei vielen Besuchern sogar über die Pfarrverbandsgrenzen hinaus großen Anklang. Viele Bilder und Exponate der Ausstellung riefen bei so manchem Besucher Erinnerungen aus seiner Kindheit hervor.

Ein herzliches „Vergelt`s Gott“ allen, die beim Auf- und Abbau und der Betreuung der Ausstellung unterstützt und mitgewirkt haben.

Peter Bitzl



Kinder bastelten Modelle unserer drei Pfarrkirchen

„Man sieht nur mit dem Herzen gut“

Bei der festlichen Messe zur Zusammenführung der drei Gemeinden des Pfarrverbundes hat mich etwas ganz besonders angerührt. Ein Bub von etwa

Blinder Lektor

12 Jahren wurde von seiner Schwester an den Ambo geführt, um die zweite Lesung des Tages vorzutragen. Seine klare Aussprache und seine selbstverständliche Sicherheit ließen nicht darauf schließen, dass er blind war. Seine Mutter hatte ihm den Text der heiligen Schrift in Blindenschrift gedruckt und aus dem so erstellten Druck las er den Text aus der Heiligen Schrift sehr eindrucksvoll. Dieser Bub, der Fabian heißt und 12 Jahre alt ist, hat einen tiefen Glauben, wie ich nach der Hl. Messe auf dem Kirchplatz bei unserem gemeinsamen Zusammentreffen erfahren durfte. Mehr als das Lesen des Lektionars steht der Ministrantendienst für ihn im Vordergrund.

Beim Patrozinium auf der Zugspitze las er ebenfalls die Lesung. Nach der Messe fragte ihn eine Reporterin: „Warum bist Du auf der Zugspitze, Du kannst doch nichts sehen?“

Seine Antwort lautete: „In meinem Herzen gibt es keine Dunkelheit. Da lebt Jesus und wo er ist, ist der helle Tag.“

Ein schöneres Glaubenszeugnis habe ich lange nicht mehr gehört. Mich hat der mit den Augen blinde Fabian, der im Herzen eine Helligkeit hat, daran erinnert, was Antoine de Saint Exupery in seinem Buch:

‘Der kleine Prinz’ schreibt:

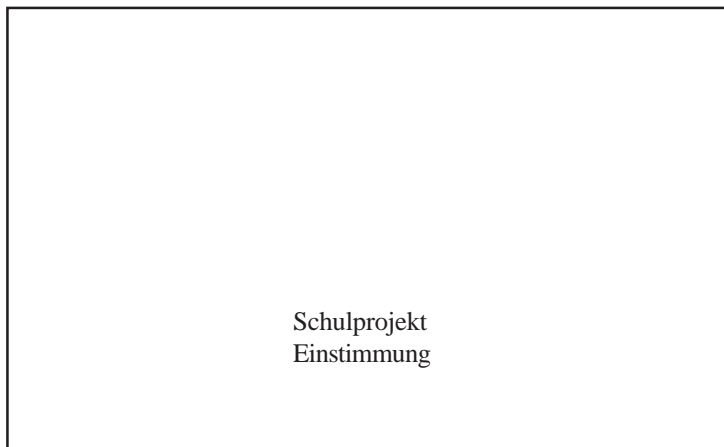
„Man sieht nur mit dem Herzen gut“

Erika Kuhleber



Den neuen Pfarrverband für Jugendliche erlebbar gemacht

Ein gelungenes Schulprojekt !



Am Samstag, den 09. Nov. fand in den Pfarreien Partenkirchen, Farchant und Oberau der Jugendtag „Cross Over“ statt, den das P-Seminar Kath. Religionslehre des St.-Irmengard-Gymnasiums organisiert hatte.

Per Bus ging es aus Anlass der Pfarrverbandsgründung für ca. 30 Jugendliche zu den als Mitveranstaltern beteiligten Pfarrheimen und Kirchen von Maria Himmelfahrt, St. Andreas und St. Ludwig. Auch die Jugendpflegerin Lisa Witting von der Katholischen Jugendstelle des Dekanats Werdenfels war natürlich mit von der Partie.

Ein neuer Pfarrverband bedeutet ja - auch für Jugendliche – zunächst einmal die Notwendigkeit, sich auf ungewohnte Orte und Menschen einzulassen, eben auf Fremdes, und offen zu werden für neue Chancen und Gemeinschaften.

Erster Erfolg:

Sämtliche Jugendliche aus Partenkirchen waren anlässlich des „Cross Over-Tags“ zum ersten Mal im Pfarrheim von St. Andreas, Farchant.

Beim dortigen „Speeddating“ tauschten sich die Jugendlichen jeweils paarweise zu vorgegebenen Begriffen aus.

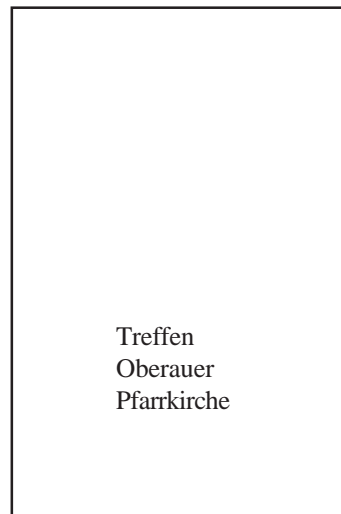
Nach diesem ersten Kennenlernen

ging's
m i t
d e m
B u s

weiter in die Oberauer Kirche zum Stationengottesdienst unter dem Motto:

„fremd
–gemeinsam
– offen“.

„Vieleüberraschende Impulse und eine tolle Atmosphäre“ war die Rückmeldung über diesen



„Cross Over-Tag“

besinnlichen Teil der Veranstaltung. Beispielsweise konnte man bei einer Station anhand eines IPod-Gedichts darüber nachdenken, wie aus Fremden Freunde werden können.

Oder während Papierblumen im Taufbecken auf-blühten, durf-te man s i c h fragen, warum es manchmal schwierig und m a n c h m a l leichter ist, sich für ande-re zu öffnen.

Zum Abschluss des Tages fuhr der Bus alle zum

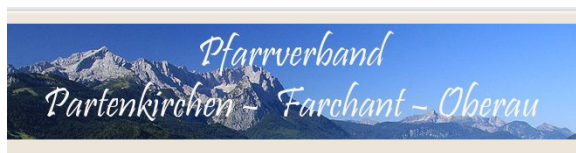
Partenkirchner Pfarrheim, wo der Cross Over-Tag mit einer gemütlichen Sandwichbrotzeit, der Gestaltung von Erinnerungsplakaten und mit viel Ratschen vergnüglich auslief.

Danke an alle, die da waren und zum Gelingen unseres Projekts beigetragen haben!

Für das P-Seminar „Cross Over-Tag“ des St.-Irmengard-Gymnasiums:
Veni Schnitzer, Stefanie Weber

Cross over
Ergebnissicherung

Der Pfarrverband ist jetzt online!!



Unter www.pv-pfo.de finden Sie Interessantes über den Pfarrverband und die Pfarreien Partenkirchen, Farchant, Oberau. Neben der Gottesdienstordnung finden Sie aktuelle Veranstaltungen, Wissenswertes über Hintergründe und Geschichte der Pfarreien, sowie Informationen zu Gremien, Gruppierungen und Vereinen. Ein monatlich wechselnder Impuls möchte auch zum Nachdenken einladen.

Besuchen Sie doch mal die Homepage, vielleicht entdecken Sie auch Neues über den Pfarrverband.

Einige Internetadressen:

www.adveniat.de

www.sternsinger.org

www.keisbildungswerk-gap.de

www.caritas-garmisch.de

www.erzbistum-muenchen.de

www.jugendstelle-gap.de

www.skf-garmisch.de

40 Jahre Priester

und nun

Ehrenbürger der Marktgemeinde

Am Sonntag, 7. Juli 2013 feierte
Pfarrer i. R.

Franz Sand

sein 40jähriges
Priesterjubiläum.

In der voll besetzten Pfarr-
kirche Maria Himmelfahrt
hatten sich zahlreiche
Vereine mit ihren Fahnen-
abordnungen,
die Mitglieder unserer
kirchlichen Vereine und
Gremien,
die Mitglieder des Marktgemeinderates mit
Bürgermeister Thomas Schmid,
viele Ministranten und
Weggefährten des Jubilars und sehr viele
Gläubige aus Partenkirchen und Garmisch
versammelt.



In seiner
Ansprache
führte
Pfarrer Sand
aus, was ihn
besonders in
seinem
priesterlichen
Dienst
motiviert
und stärkt:
Die Erfah-
rung des
Mensch
gewordenen
Gottes
in Jesus
Christus,
ein solider
Glaube aus
seiner Familie
heraus und
die lebens-
lange
Gewissheit:

Der Glaube an Jesus Christus führt zum Leben in
Fülle.

So sah er dankbar auf die vier Jahrzehnte seines
Dienstes zurück, auf die vielen Begegnungen mit
den Menschen, auf schwere und harte Zeiten der
Glaubensbewährung.

Mit einem einstimmigen Beschluss ehrte die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen den Jubilar, indem sie ihm die Ehrenbürgerwürde zuerkannte.

Erster Bürgermeister Thomas Schmid überreichte dem Ehrenbürger die große Urkunde am Ende des Gottesdienstes und dankte damit seitens der Marktgemeinde für sein unermüdliches Wirken für die Menschen in beiden Ortsteilen und wünschte Pfarrer Sand, wie alle weiteren Redner, für die Zukunft weiterhin viel Kraft und Gesundheit.

Seine Heimatgemeinde Partenkirchen ist Pfarrer Sand zu großem Dank verpflichtet. Von Kindheit an hat sich Franz Sand beginnend als Ministrant, dann in der Kolpingfamilie und im aktiven Pfarreileben außerordentlich aktiv mit seinen Fähigkeiten eingebracht und verschiedene wichtige Funktionen übernommen. Auch über die Zeit seiner Ausbildung zum Priester und an den folgenden Stellen in München blieb er seiner Heimat stets verbunden, vor allem natürlich besonders in seiner Amtszeit als Pfarrer von Garmisch und Burgrain.

Beim anschließenden Stehempfang auf dem Kirchplatz und im von ihm angelegten Pfarrgarten hatten alle Gottesdienstteilnehmer Gelegenheit dem Jubilar zu gratulieren.

Herzlichen Dank an den Partenkirchner Frauen- und Mütterverein, an das Cafeteria-Team und die Kolpingfamilie für die gute Versorgung und Organisation unter der Leitung von Frau Tischler!



Jetzt im sog. Ruhestand stellt Pfarrer Sand als Seelsorger im Klinikum für viele Menschen dort den Hoffnungs- und Trostbringer in schwierigen gesundheitlichen Situationen dar und sorgt damit wesentlich dafür, dass Seelsorge dort geschieht, wo sie hingehört: beim

Menschen, der sucht und fragt, der Trost und Hoffnung aus dem christlichen Glauben braucht, oder einfach einen guten Menschen, der zuhört und da ist. Dafür sind wir alle zutiefst dankbar! Ebenso ist Pfarrer Sand nach wie vor ein gesuchter Taufspender, Leiter von Hochzeitsgottesdiensten und für viele Partenkirchner der Priester, der sie auf ihrem letzten irdischen Weg zu Grabe geleitet. Alle wünschen ihm von Herzen Gottes Segen für seinen Dienst, Gesundheit und Zufriedenheit!

Ad multos annos!

Andreas Lacknermeier, Pfarrer

Goldenes Priesterjubiläum

Auf 50 Jahre priesterliches Wirken konnte in diesem Jahr P. Winfried Prummer OFM in St. Anton zurückblicken. Dies wurde am 28. Juli mit einem großen Gottesdienst vor der Wallfahrtskirche unter der Teilnahme vieler Gläubiger beeindruckend gefeiert.

Zusammen mit P. Solan Lyschik OFM, der auch auf 50 Jahre Priestersein zurückblicken konnte, feierte P. Winfried diesen Gottesdienst. Beide Jubilare predigten abwechselnd und deuteten ihre Lebenserfahrungen franziskanisch-frohgemut im Lichte des Evangeliums und des Beispiels ihres Ordensgründers Franziskus. Musikalisch gestaltet

wurde die Feier durch eine Abordnung der Partenkirchner Blasmusik .

Beim anschließenden Fest vor dem Kloster konnte in geselliger Runde das Jubiläum weiter in großer Runde gefeiert werden.

Die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen dankte durch 1. Bürgermeister Thomas Schmid für den Einsatz von P. Winfried im Kloster St. Anton. Auch die Pfarrgemeinde Partenkirchen dankt dem Jubilar für seinen wichtigen Dienst in St. Anton.

Das Kloster ist längst eine Institution, die nicht wegzudenken ist. Als beliebtes Ziel vieler Pilger bildet St. Anton eines der Zentren des christlichen Glaubens im Werdenfelser Land. Natürlich lebt ein

solcher Ort vor allem durch jene, die dort Dienst tun.

In P. Winfried haben wir einen echten Franziskaner, der stets wohlwollend und gut gelaunt den Menschen begegnet, sie ernst nimmt und ihnen sicherlich so manchen neuen Weg für ihr Leben zeigen kann. Ebenso steht P. Winfried immer wieder bereit, Aushilfen im Pfarrverband zu übernehmen.



Provinzvikar P. Josef Kröger, P. Winfried Prummer,
P. Solan Lyschik, Bgrm. Thomas Schmid

Herzliches Vergelt´s Gott für seinen Dienst!

Zum Zeitpunkt des Festes war schon beschlossen, dass P. Adelhard Weeren OFM St. Anton verlassen wird und nach Füssen in die dortige Ordensniederlassung wechselt. Auch ihm dankt die Pfarrgemeinde für seine Dienste in St. Anton und in der Pfarrei. Gleichzeitig wird Br. Helmut willkommen geheißen, der weiterhin mit P. Winfried für ein lebendiges St. Anton sorgen wird.

Andreas Lacknermeier, Pfarrer

St. Anton

Das Kirchenjahr neigt sich dem Ende zu und in St. Anton hat sich im Herbst einiges geändert.



Im September wurde P. Adelhard Weeren OFM von der Provinzleitung in das Kloster Füssen versetzt.

Es kam für ihn Bruder Helmut Münch OFM. Zu seinem Aufgabenbereich gehören die

Sorge um die Wallfahrtskirche und das Kloster. Zudem versieht Br. Helmut den Mesnerdienst für die allgemeinen Gottesdienste und für die häufigen Hochzeiten und Taufen in der Wallfahrtskirche.

Wir wünschen Br. Helmut im Kloster St. Anton eine gute Zeit.

Wie Sie dem Pfarrverbandsblatt sicher schon entnommen haben, wird in Zukunft die Gottesdienstordnung



von St. Anton zusammen mit allen Terminen des neuen Pfarrverbandes veröffentlicht. Somit sind Sie immer informiert, was sich bei uns in St. Anton und im Pfarrverband tut

Zu Weihnachten macht uns das Diözesanmuseum in Freising eine große Freude.

In unserer Wallfahrtskirche dürfen wir ein segnendes Jesuskind präsentieren.

Es ist ein Kunstwerk aus der Mitte des 17. Jh. Das kunstvolle Jesuskind ist aus Holz geschnitzt,

gefasst und steht als 60 cm große Figur über dem Tabernakel. Diese Figur ist eine Leihgabe des Diözesanmuseums. Sie ist uns unbefristet zum Schmuck unseres Hochaltares und damit unserer Wallfahrtskirche zur Weihnachtszeit überlassen.

Möge der Segen des Jesuskindes in der Weihnachtszeit uns alle begleiten.

Das wünscht Ihnen im Namen der Kirchenverwaltung und des Klosters St. Anton Pater Winfried Prummer und Br. Helmut Münch



Florian Welter, Kaplan



Liebe Schwestern und Brüder, ich darf mich vorstellen. Geboren wurde ich am 03. April 1987 in Trostberg und wuchs gemeinsam mit meinem fünf Jahre älteren Bruder in meinem Elternhaus in Garching an der Alz auf. Nach der Grund-

schule besuchte ich das Maria-Ward-Gymnasium in Altötting und machte dort mein Abitur. Eine gute christliche Erziehung und Mitarbeit in diversen Ämtern und Aufgaben in meiner Heimatpfarre ließen in mir den Wunsch, Priester zu werden, aufkommen. Bis ich diesen Wunsch jedoch wirklich erkannte, mussten einige Jahre vergehen und so meldete ich mich nach dem Abitur im Erzbischöflichen Priesterseminar St. Johannes der Täufer in München an. Seit 2007 habe ich dort die Ausbildung zum Priester und zeitgleich an der LMU München das Studium der Theologie absolviert. Im Sommer 2011 habe ich dieses Studium mit dem Diplom beendet und in den Pfarrverbänden Tegernsee-Egern-Kreuth und später Berchtesgaden Erfahrungen als Seelsorger sammeln können.

Am 29. Juni dieses Jahres bin ich durch Handauflegung und Gebet unseres Erzbischofs Dr. Reinhard Kardinal Marx gemeinsam mit sieben Mitbrüdern zum Priester geweiht worden. Priestersein heißt für mich nahe am Menschen zu sein. Daher verstehe ich meinen Dienst nicht nur als Gottesdienst, sondern, was ja nicht ausgeschlossen ist, auch und vor allem als Menschendienst. Gemeinsam zur Ehre Gottes dienen wir. Aus diesem Grund habe ich mir zu meiner Priesterweihe auch folgenden Primizspruch ausgewählt: „Jesus Christus ist der Herr – zur Ehre Gottes, des Vaters“ (Phil 2,11).

So hoffe ich auf eine gute und reichhaltige Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeteam und Ihnen allen. Auch sage ich an dieser Stelle bereits vergelt's Gott für die vielen lieben Begegnungen und Worte, die mir in der bisherigen Zeit entgegengebracht wurden und für die freundliche und offene Aufnahme in den drei Pfarreien. Vor allem die heimatliche Nähe zum Marienwallfahrtsort Altötting hat mich in meiner Jugend geprägt und so vertraue ich die kommenden drei Jahre meines Wirkens als Kaplan ganz der Schwarzen Madonna an und wünsche uns allen gemeinsam eine gute und fruchtbare Zeit! Gottes Segen möge uns alle begleiten!

Ihr Florian Welter

Wolfgang Wankner, Pastoralreferent



Grüß Gott, liebe Pfargemeinden!

Seit September bin ich als neuer Pastoralreferent im Pfarrverband angewiesen.

Pastoralreferent? Ein Pastoralreferent ist ein Laie und Seelsorger, das bedeutet, er wirkt in seel-

sorgerischen Bereichen sei es auf Pfarrei-Ebene oder im kategorialen Bereich. Er ist Diplom-Theologe, hat somit also die gleiche theologische Ausbildung wie ein Priester, ist aber nicht geweiht und kann deshalb keine Sakramente spenden.

Was ein Pastoralreferent aber wirklich ist und tut, werden Sie in nächster Zeit erleben und erfahren, wenn wir uns näher kennenlernen.

Ich bin 1967 in Waging am See geboren.

Nach meinem Studium der Theologie in München ging ich meine ersten Schritte als Seelsorger im Pastorkurs in Mammendorf. Nach der Aussendung 1997 verschlug es mich nach

Geisenhausen und nach einem kurzen Abstecher in die Jugendseelsorge, kam ich in die Pfarrei Verklärung Christi in München Ramersdorf, in der ich die letzten 12 Jahre tätig war.

Und nun bin ich also bei Ihnen gelandet, was mir durchaus nahe kommt, da ich gerne in den Bergen unterwegs bin, im Winter auf Skiern und im Sommer auf dem Rad oder in Bergschuhen.

Diese Leidenschaft nutzte ich in der Vergangenheit auch in meinem Beruf; bei Bergexerzitionen oder Radwallfahrten flossen so körperliche Aktivitäten und spirituelles Leben, Nachdenken über den eigenen Lebensweg und die Begegnung mit der Natur zusammen.

Dem eigenen Leben nachzuspüren, Wege zu suchen, wie unser Leben christlich glücken kann, war mir in meiner Tätigkeit immer wichtig, sei es bei den Bibelabenden oder im Umgang mit den Jugendlichen, bei der Firmvorbereitung oder bei der Arbeit mit den Gremien.

Gemeinsam unterwegs sein, zusammen nach guten Wegen suchen und miteinander wachsen, dies möchte ich auch gerne hier mit Ihnen versuchen.

Deshalb freue ich mich darauf, Sie näher kennenzulernen, auch wenn das bei drei Pfarreien etwas länger dauern wird, und hoffe auf neue und interessante Begegnungen und gemeinsame Erfahrungen.

Wolfgang Wankner

Alle Jahre wieder ...

Volle Fußgängerzonen, Gedränge in den Geschäften, abgehetzte, schwer bepäckte Menschen. Besinnlich geht es während der Adventszeit in den Innenstädten nicht gerade zu.

Zur Weihnachtszeit wechseln in Deutschland Päckchen im Wert von 73 Milliarden Euro den Besitzer, und bei vielen steigt der Blutdruck aufgrund der Hektik in ungeahnte Höhen...

Zu viel Stress, zu viel Kom-

merz, klagt jeder Zweite über den vorweihnachtlichen Einkaufstrubel. Dennoch nehmen die meisten die Mühe des Geschenkesuchens jedes Jahr wieder auf sich.

Warum sie das tun? Die Wissenschaft hat darauf eine Antwort: Geschenke spielen eine wichtige Rolle im menschlichen Zusammenleben.

Das freiwillige Geben dient weltweit dazu, Beziehungen zu erhalten und zu stärken.

Dem kann man natürlich zustimmen –

und doch kann man als gläubiger Christ auch eine andere Antwort geben: Menschen beschenken sich zu Weihnachten, weil sie die Freude über das eigene Beschenktsein nicht für sich behalten wollen,

sondern mit anderen teilen möchten. Und was ist dieses Beschenktsein?

Die Tatsache, dass Gott in Jesus von Nazareth Mensch geworden ist und der Welt seine Liebe und sein Licht offenbart hat.

Weihnachten wird nicht umsonst auch das Fest der Liebe genannt – denn es erinnert uns daran, wie sehr Gott uns liebt und wie sehr er an der Freundschaft zu jedem Menschen festhält.

Für mich ist diese Antwort auf

die Frage nach dem Beschenken die weitaus befriedigendere. Und doch stellt sich mir im gleichen Zuge die Frage: Wieso, wenn wir die Liebe Gottes und die Menschwerdung Jesu feiern, müssen wir uns die Hektik und den Druck des Kommerzes antun? Manchmal ist weniger mehr, und manchmal wäre das schönste Weihnachtsgeschenk jenes, dass man erkennt, wie schön das Geschenk des Miteinanders ist – in den Familien, in den Beziehungen, aber auch in der Gemeinschaft der Glaubenden.

Florian Welter, Kaplan



Aus der Pfarrchronik: Die Christmette in Farchant (ca. 1950 ?):

„Zur Christmette und heiligen Nacht war die Kirche fast zu einem Christwald verwandelt. 8 bis 10 Christbäume wurden in der Kirche aufgestellt: 4 im Chor der Kirche um den Hochaltar, je 2 an den Seitenaltären und 2 unter dem Empore....

Der Hochaltar war in Tannengrün gehüllt mit eingeflochtenen weißen Christrosen. Im Lichterbogen und Strahlenkranz grüßte das Salvatorkind.

Die Kirche hatte nur ein Gipschristkind im Nazaräer Stil. Für den wunderbaren Hochaltar passte es schwer. Pfarrer de l'Espine suchte in Oberammergau nach einem Barockchristkind. Der alte



Schnitzer Joseph Albrecht hatte eines in der Auslage. Es war das gleiche, das Oberammergau selbst hat, angeschafft von einer Kirche, aber zu groß ausgefallen.

Die Kirchenverwaltung sagte zwar, es wäre kein Geld da, das kostbare Stück zu kaufen, so kaufte

es der Pfarrer aus eigener Tasche. Es passt in die Kirche als wäre es für immer von eh und jeh da gewesen.

Die Musikanten opferten ihr Neujahrgeld zur Beschaffung der elektrischen Christbaumbeleuchtung ...

Die Christmette war um ½ 12 Uhr Nachts, vorher war nochmals das Herbergssuchen durch die Kinder dargestellt. Die Kirche war dabei schwach erleuchtet.

Als Mette wurde dann eine Seelenandacht gebetet nach dem Muster der Adventandacht vom Schmid Pauli, dazwischen die alten deutschen Weihnachtslieder, teils vom Chor gesungen, teils Volksgesang. Diese Andacht fand großen Anklang.

Gegen Schluss der Andacht wurden die vielen Kerzen am Hochaltar, um das Christkind und der Kronleuchter angezündet, sodass genau um Mitternacht das Mitternachtsamt beginnen konnte ...

Vor dem Hochaltar stand eine leere Krippe. Nach dem Sanctus löschte man die großen elektrischen Lampen aus. Nur die Christbäume brannten. Dann kam ein Englein und kehrte vor der Krippe zusammen, weitere zwei Englein legten Stroh und Windeln in die Krippe, dann kam Maria und Joseph mit dem Kind. Maria bettete das Kind in die Krippe und kniete anbetend nieder, ebenso die Engel mit dem Stern ...

Ganz leise spielten Geiger und Orgel „Stille Nacht“....

Nach der Christmette spielte die Musikkapelle vom Kirchturm herab: Das Lied „Stille Nacht“, gleichsam ein letztes Winken und Grüßen es göttlichen Kindes, das wieder in seiner Gnade zur Erde herabstieg.“

Adventskalender

Seit über hundert Jahr
gibt's den Adventskalender
Macht ma a Fensterl auf
ist er ein Freudenspender.

Doch man kann vielleicht
was ausprobieren,
und den Adventskalender
reformieren.

Wir machen jeden Tag
a Fensterl auf.
Legen a Zetterl nei
a „Wunsch „ steht drauf.

Unsere Gedanken,
an eigenen Spruch,
vielleicht a G'wurz
mit feinem Geruch

Und so kann der
Adventskalender
am Hl. Abend zum Stern
oder Schatzkasterl werd'n.



DAS MAGNIFIKAT - ein weihnachtliches Lied

Maria, die Mutter Jesu, regt seit 2000 Jahren unzählige Dichter und Maler, Musiker und Architekten an, ihrem Staunen über dieses Gott-Mensch-Wunder Ausdruck zu geben.

Das Magnifikat, der Lobgesang Mariens aus dem Lukas-Evangelium (Lk 1,46-55) ist – wenn man das vielleicht etwas salopp sagen darf – ein poetischer und theologischer Geniestreich: in hymnischer Psalmensprache baut das Magnifikat eine Brücke zwischen dem Heilswirken Gottes in Israel und dem endzeitlichen Handeln Gottes durch Jesus, den menschgewordenen Sohn Gottes.

Auf der einen Seite ist das Magnifikat in der lukanischen Komposition das ganz persönliche Lied der Mutter des Gottessohnes und auf der anderen Seite kann jeder Gottesfürchtige dieses Lied als ganz eigenes Lied singen. Inzwischen darf man außerdem sagen: überall bei internationalen Versammlungen der Christen – in Taizé und in Rom – ist das Magnifikat zum Weltlied geworden, das alle Christen miteinander verbindet. Gottes Handeln gestern und morgen und heute wird in gezielten antithetischen Oppositionen angesprochen: mächtig – niedrig, hungernd – reich, kurz: Gott stiftet eine geradezu revolutionäre neue Lebens- und Heilsordnung! Echt weihnachtlich!

(Quelle: Bibel und Kirche 4/2013) Diakon Rolf Adler

MAGNIFIKAT

(Neues Gotteslob 631,4; Altes Gotteslob 689)

**Meine Seele preist die Größe des Herrn,*
und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.**

**Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd
hat er geschaut.***

**Siehe von nun an preisen mich selig
alle Geschlechter.**

**Denn der Mächtige hat Großes
an mir getan*
und sein Name ist heilig.**

**Er erbarmt sich
von Geschlecht zu Geschlecht*
über alle, die ihn fürchten.**

**Er vollbringt mit seinem Arm
machtvolle Taten:***

**Er zerstreut, die im Herzen
voll Hochmut sind;
er stürzt die Mächtigen vom Thron*
und erhöht die Niedrigen.**

**Die Hungernden beschenkt er
mit seinen Gaben***

und lässt die Reichen leer ausgehn.

**Er nimmt sich seines Knechtes Israel an*
und denkt an sein Erbarmen,
das er unsern Vätern verheißen hat,*
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.**

Die Kirchenverwaltungen informieren: ...



Liebe
Partenkirchner Pfarrgemeinde,
in Kürze geht mein erstes Amtsjahr als Kirchenpfleger zu Ende. Ich möchte Sie über die Arbeit der Kirchenverwaltung im Jahr 2013 informieren:

Außenrenovierung der Kirche St. Anna in Wamberg!

Nachdem alle rechtlichen Fragen zum Zugriff auf die Kirche zufriedenstellend geklärt waren, konnte die Ausschreibung für ein neues Dach versandt



werden. Es wurde die Firma Zimmerei Witting aus Mittenwald mit der Renovierung des gesamten Daches beauftragt. Mit Rücksicht auf die Aufzucht

der jungen, sehr streng geschützten, Langohrfledermäuse konnte erst Ende Juni mit dem Dach begonnen werden. Außerdem hatten wir auch Zeitdruck wegen des Beginns mit den Arbeiten des Straßenneubaues nach Wamberg. Ende Oktober dieses Jahres konnten jedoch die Arbeiten am Dach planmäßig fertiggestellt werden. Es sieht jetzt wieder sehr gut aus.

Die Firma Andreas Witting hat sehr gute Arbeit geleistet! Die Renovierungsarbeiten finden unter der Leitung unseres Architekten Toni Leismüller statt.

Im Jahr 2014 geht es mit der Renovierung der Fassade weiter. Wann wir mit dem Kircheninnenraum beginnen können, steht noch nicht fest. Aber es geht jetzt Schritt für Schritt weiter, sodass wir 2021 zum 250 jährigen Jubiläum dieses Juwels sicher fertig sind.

Die Gsteigkapelle am alten Gsteig bekam ein neues Dach.

Durch die großzügige Unterstützung unseres Partenkirchner Stopselclubs, der die Arbeiten kostenlos übernahm, die Spenden der Zunft der Metzger, Wirte und Brauer und der Bewohner der „Wiggerhäuser“ konnte auch noch der Turm erneuert werden, nachdem sich bei der Dachrenovierung herausgestellt hat, dass er auch verfault war. Die Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen stiftete alle Lärchenschindeln und die Mitarbeiter

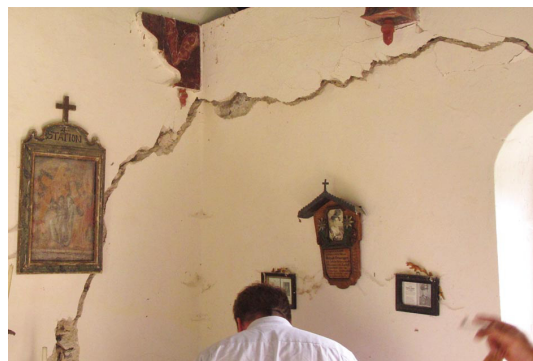
Die Kirchenverwaltung Partenkirchen



des gemeindlichen Bauhofes standen uns sehr hilfreich zur Seite. Die Feuerwehren aus Garmisch und Partenkirchen hatten uns beim Ab- und Aufbau des Turmes mit Kran und Leiter bereitwillig geholfen! An dieser Stelle noch einmal ein herzliches „Vergelts Gott“ an alle Beteiligten! Auch dem Sägewerk Baudrexl als Stifter des Holzes und dem Schnitzer Toni als Zimmerer des neuen Turmes ein herzliches „Vergelts Gott“!

Wir haben schon wieder eine „neue Baustelle“: die Kapelle in Hintergrasegg.

Die muss nach den Auflagen des Denkmalschutzes dringend renoviert werden. Wie und wann muss aber noch mit den Bayerischen Staatsforsten als Grundbesitzer geklärt werden.



Wie es mit dem **Pfarrheim** weitergeht, wann und wie mit der Renovierung oder dem Neubau begonnen werden kann, hoffen wir im kommenden Jahr 2014, mit dem Ordinariat in München zu klären!

Die Kirchenverwaltung, Pfarrer Andreas Lackemeier und ich persönlich, bedanken sich bei allen Spendern, Unterstützer und allen stillen Helfern, die vielfach im Hintergrund unsere Arbeit unterstützen.

Auch den Mitgliedern der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates möchte ich für die sehr gute Zusammenarbeit im Jahr 2013 ein herzliches Vergelts Gott sagen!

Josef Angelbauer, Kirchenpfleger

Die Kirchenverwaltung Oberau informiert:

Sehr geehrte Pfarrmitglieder von St. Ludwig

Das Jahr 2013 nähert sich seinem Ende und somit ist es an der Zeit für die neu gewählte Kirchenverwaltung ein Resümee zu ziehen und über die baulichen Maßnahmen in der Pfarrei Oberau zu informieren.

Im Frühjahr wurde der **Fußweg zu St. Georg** mit geeignetem Material komplett überzogen, nachprofilert und die Böschungsabschnitte für die erforderlichen Wasserläufe nachgearbeitet, ferner wurde die **Fahrstrasse** mit einer neuen Asphaltdecke überzogen und die Zufahrt zum oberen Parkplatz optimiert.

Die neu gesetzten **Begrenzungspfähle** mit Katzenaugen verleihen auch bei Dunkelheit und größeren Schneemengen Sicherheit.

Die **Fenster der St. Georgskirche** wurden abgedichtet um Schutz vor Schlagregen zu bieten.

Ein großes Anliegen ist die **Restaurierung der vierzehn Kreuzwegstationen**. Gegenwärtig wird die Station zwölf restauriert. Der dafür anfallende Maßnahmenkatalog ergibt dann den Kostenüberblick des Gesamtprojekts.

An der **Pfarrkirche St. Ludwig** wurden verschiedene Renovierungsmaßnahmen durchgeführt.
(Sakristeiaufgang, Kircheneingang)

Eine neu angeschaffte **Glasvitrine** bietet einen ehrwürdigen Platz für die Sterbebildchen verstorbener Mitglieder unserer Pfarrgemeinde.

Im **Pfarrheim** fand eine Brandschutzbegehung statt; die beanstandeten Maßnahmen wurden und werden in den nächsten Monaten umgesetzt.

Natürlich gibt es auch Maßnahmen die wir heuer noch nicht umsetzen konnten.

Den **Anstrich des Turmes von St. Ludwig und der beiden Seitenflügel** werden wir in der ersten Jahreshälfte 2014 angehen.

Ein weiteres Ziel, und vor allem auch eine Herzensangelegenheit ist der Einbau eines **Aufzugs** im Pfarrheim. Erste Überlegungen sind angestellt.

Die Kirchenverwaltung bedankt sich an dieser Stelle bei allen Helfern und Spendern und vor allem auch bei den Ortsvereinen für ihre Unterstützung.

Wir wünschen Ihnen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes und glückliches neues Jahr.

Ihre Kirchenverwaltung St. Ludwig
Günter Meck, Kirchenpfleger

Die Kirchenverwaltung Farchant informiert:

In Farchant obliegt der Kirchenverwaltung neben der Verwaltung der Gebäude (Kirche, Friedhöfe, Pfarrhaus und Pfarrheim) und der Verwaltung der Finanzen auch die Gebäude-, Geld- und Personalverwaltung der beiden Kindergärten St. Andreas und St. Florian.

Im Jahr 2013 waren folgende Maßnahmen durchzuführen:

Beheizung, sowie Belüftung unserer Kirche:

Nach zweijährigem Probebetrieb der Regulierungen, konnte nun dieses Thema erfolgreich abgeschlossen werden.

Außenbeleuchtung der Kirche -

um Stromkosten zu sparen, wurde im Bereich der Kirche, die Außenbeleuchtung auf Automatik umgebaut.

Zugänge zur Kirche bzw. alter Friedhof

wegen Unfallgefahr und witterungsbedingten Schäden, wurden die Zugangsstufen erneuert und Handläufe zur Sicherheit angebracht.

Zugang zur Sakristei

auch hier wurden wegen Unfallgefahr und witterungsbedingten Schäden die Zugangsstufen erneuert.

Eingangssäulen Zugang Südostseite

die Schindelabdeckung der beiden Eingangssäulen musste komplett erneuert werden.

Schindelabdeckung der Friedhofsmauer

Sie muss komplett erneuert werden.

Eine Prüfung der Friedhofsmauer auf ihre Stabilität muss durch eine Fachfirma erfolgen.

Anton Wiesböck
Kirchenpfleger



Wenn Sie uns bei unseren Aufgaben helfen wollen, was wir sehr begrüßen würden, so bitten wir ihre Spende an die Kirchenstiftung der jeweiligen Pfarrei zu überweisen.
Für **Partenkirchen** auf das Kto 318162 bei der Sparkasse Ga-Pa, BLZ 70350000
Für **Farchant** auf das Kto 616508 der VR-Bank, BLZ 70390000
Für **Oberau** auf das Kto 535948 der Sparkasse Garmisch, BLZ 70350000
Vergessen Sie nicht Ihre Adresse auf den Überweisungsträger zu schreiben, wenn wir Ihnen eine Spendenquittung zuschicken sollen.

Rückschau auf 25 Jahre Pfarrsekretärin

25 Jahre – ein Viertel-Jahrhundert –
ein Silberjubiläum !

Zum 1. Oktober 1988 begann ich meinen Dienst als Pfarrsekretärin in Farchant, damals noch mit einer mechanischen Schreibmaschine ohne Computer an einem Schreibtisch im Gang des Pfarrhauses, da das Büro noch eingerichtet wurde.

Pfarrer Anton Schwaiger war knapp

20 Jahre mein Dienstvorgesetzter, 3 Jahre war es Pfarrer Karl Hofherr aus Partenkirchen, vertreten durch Kaplan Klaus Vogl und seit 2 Jahren ist es Pfarrer Andreas Lacknermeier.

Mit 6 Kirchenpflegern arbeitete ich in dieser Zeit



zusammen, informierte in den Kirchenverwaltungssitzungen über die Jahresrechnungen und bereitete die Haushaltspläne für die Kirchenstiftung und die Kindergärten zusammen mit den Kirchenpflegern vor.

Mit ebenso vielen Pfarrgemeinderatsvorsitzenden wurden Termine und Aktivitäten der Pfarrgemeinde besprochen.

Es war immer eine gute Zusammenarbeit auch mit allen anderen Gremien und Gruppen in der Pfarrei.

Die Buchhaltung, der gesamte Schriftverkehr (einschließlich Baumaßnahmen) der Pfarrgemeinde und der Kindergärten, sowie die Personalsachbearbeitung und Registerführung laufen über meinen Schreibtisch.

Zwischenzeitlich ist mit Computer und anderen technischen Geräten das Pfarrbüro auf dem neuesten Stand. Viele Fortbildungsveranstaltungen wurden und werden von mir wahrgenommen und auch als Mitglied des Berufsverbandes der Pfarrsekretärinnen und -sekretäre treffe ich mich mit Kolleginnen im Dekanat oder der Diözese zum Erfahrungsaustausch.

Das erste Brautpaar, das ich ins Eheregister eingetragen habe, feierte vor einigen Wochen Silberhochzeit, es folgten noch ca. 285 Eheeinträge von Hochzeiten in Farchant und von auswärts.

Die Täuflinge von damals heiraten zwischenzeitlich. Erfreulicherweise liegt die Gesamtzahl der Taufen

(785) in den 25 Jahren noch über den Sterbefällen (667).

23.560 Hl. Messen wurden bestellt, Hunderte von Erstkommunionen und Firmungen ebenso registriert wie Kirchenaustritte und Wiederaufnahmen.

Bei freudigen und traurigen Anlässen war ich oft die erste Ansprechpartnerin auch für Durchreisende, Bettler und Hilfesuchende, besonders seit das Pfarrhaus nicht mehr von einem Priester bewohnt ist.

Dieser persönliche Umgang mit den Menschen ist für mich und mein Leben eine Bereicherung. Auch Enttäuschungen und Verletzungen, die in den vielen Jahren nicht ausblieben, konnten die Freude an meiner Arbeit nicht schmälern.

Die Gründung des Pfarrverbandes Partenkirchen – Farchant – Oberau wird sicher auch für das Pfarrbüro Veränderungen mit sich bringen. Die Pfarrnachrichten mit der gemeinsamen Gottesdienstordnung sind schon der erste Schritt. Aber mit Gottvertrauen wird es weiter gehen.

Ich danke allen, die mir in den vergangenen 25 Jahren freundlich begegnet sind und wünsche uns allen ein weiterhin gutes Miteinander.

Edeltraud Linder



Ich möchte im Namen der Kirchenverwaltung und der ganzen Pfarrgemeinde Frau Linder für ihre hervorragende Arbeit in der Pfarramtsverwaltung danken. Alle Besucher des Pfarrbüros schätzen Frau Linders herzliche und freundliche Art und für mich als Pfarrer ist Frau Linder die große Hilfe, wenn es um Organisation und Planung nicht nur in Farchant geht. Wir alle hoffen, dass Frau Linder noch viele Jahre an dieser Stelle bleiben will!!

Vergelt's Gott!

Pfr. Andreas Lacknermeier



Kolpingsfamilie Partenkirchen

Bei herrlichstem Wetter feierte die Kolpingsfamilie am Sonntag, 21. Juli eine Bergmesse am Frauenalpl-Kreuz. Dies ist alle 2 Jahre ein fester Programmpunkt. Zelebriert wurde die Messe von unserem Bezirkspräses Pfarrer A. Lackermeier.



Im Rahmen des Kinderfestes am Sonntag, 06.10. in der Partenkirchner Ludwigstraße, stellte die Kolpingsfamilie Partenkirchen eine Fragen-Rallye zusammen. Für das Quiz wurden Rätselfragen um Adolf Kolping und die Historische Ludwigstraße zusammengestellt. Viele nette Begegnungen mit den kleinen und großen Detektiven ließen den Nachmittag schnell vergehen.

Gleichzeitig wurden Unterschriftenlisten für die Anhebung der Erziehungszeiten von Müttern auch für vor 1992 geborene Kinder ausgelegt.

Durch den Pfarrverband ist eine große Gemeinschaft entstanden. Die Kolpingsfamilie Partenkirchen würde sich sehr freuen auch Gäste aus den Pfarreien Farchant und Oberau begrüßen zu können. Das abwechslungsreiche Programm finden Sie im Internet unter der neuen Pfarrverbandsseite: www.pv-pfo.de

Kolping
Kinderfest

Treu Kolping!

Veronika Bartl

„Je frischer und kräftiger das kirchliche Leben, um so frischer, tiefer und kräftiger das Volksleben.“

A. Kolping

Der Campo Santo im Vatikan und das Werdenfeller Land.

„Herr Fachlehrer, do san d’Oga gfiadarad wora“,

so die Aussage von Fabian Öttl, Zimmererlehrling aus Prutz im Ober’n G’richt.

Ich hatte heuer zu Peter und Paul das Glück und die Ehre mit Burschen der Tiroler Fachberufsschule für Holztechnik in Absam, auf dem Dach des Campo Santo im Vatikan eine Pergola als Sonnenschutz zu



errichteten. In der von mir geleiteten Projektgruppe war auch ein Lehrling aus Mittewald.

Neben dem Erlebnis eines so prominenten „Bauplatzes“ war besonders der Hebauf für alle Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis - ein Fest mit dem Papst zum Nachbarn! Und Fabian Öttl, der im gewaltigen Dialekt den Richtspruch vortrug.

Neben mir stellte ein EU-Beamter die Frage welche Sprache denn der Lehrling spräche ...

Die Begegnung mit dem volksnahen Papst, die unheimliche Stille der Masse auf dem Petersplatz und dann wieder Jubel und Freude hat alle Beteiligten tief beeindruckt. Man spürte, dass hier nicht nur die Augen mit vielfältigen Eindrücken gefüttert wurden, sondern auch im Herzen etwas sehr positives von Weltkirche eingesät wurde!

Aber diese Dachterrasse auf einem Weltkulturerbe ist nicht die einzige Verbindung des geschichtsträchtigen Ortes im Vatikan.

Der erste Farchanter Schulbenefiziat Franz Heinrich Schandl, dessen Bild im Pfarrhof am Gern hängt, konnte in dem dortigen Priesterhaus seine Studien betreiben. Er war ein gebürtiger Mittenwalder, so wie auch Frau Maria Neuner die bei Kardinal Francesco Morano (1872-1968) im benachbarten Palast des hl. Offiziums den Haushalt führte. Nach ihrem Tode wurde Frau Neuner auf dem Friedhof beim Eingang zur Kirche des Campo Santo begraben. Wenn Sie zukünftig in Rom sind,

können Sie den Schweizergardisten bitten, Sie zum Grab der Mittenwalderin vorzulassen und er wird es Ihnen in der Regel gestatten. Auf dem Dach des Campo Santo sehen Sie unsere Dachterrasse!



Andreas Liebl

Kath. Frauen- und Mütterverein Partenkirchen e.V.

Bei der diesjährigen Generalversammlung standen nach 5-jähriger Amtszeit wieder Neuwahlen auf dem Programm. Für die 2. Vorsitzende Rosi Simon und die Kassierin Renate Baudrexl, die die Vorsitzende mit einem Geschenk verabschiedete und ihnen für die gute Zusammenarbeit dankte, wurden Lisl Grasegger (2. Vors.) und Gerdi Simon (Kassierin) gewählt. Die weitere Vorstandschaft wurde in ihrem Amt bestätigt.



Neben der Satzungsänderung, die eine Verkürzung der Wahlperiode auf 3 Jahre vorsieht, fand auch wieder ein kleiner Ostermarkt statt. Mit Palmbüschen und österlichen Dekorationen deckten sich

die Frauen ein und bescherten uns so Einnahmen von 1146 Euro. Bei den Ehrungen konnte 1. Vorsitzende Irmi Erhardt 32 Frauen für langjährige Mitgliedschaft auszeichnen; darunter Afra Kammerer und Loni Lödermann für 60-jährige Vereinstreue. Zusätzlich wurden Maria Madersbacher, Elisabeth Gahr und Monika Glatz für die lange aktive Zeit bei der Fahnenabordnung mit einem Blumenstrauß bedacht. Maria Steinbach war das Ziel unserer Frühjahrs-Wallfahrt. Die spätbarocke Wallfahrtskirche zählt zu den bedeutendsten Marien-Wallfahrtsorten im deutschsprachigen Raum. Im Herbst führte uns die Wallfahrt nach Meransen im Pustertal. Unser Mitglied Else Goldbrunner hatte alles, von der Orgelmusik beim Gottesdienst bis zum Mittagessen, bestens organisiert, sodass es für uns ein unvergesslicher Ausflug wurde.

Lisi Konstanzer



Wallfahrtskirche Maria Steinbach

Kath. Frauen- und Mütterverein Partenkirchen e.V.



Im April u. Sept. hat unser Flohmarkt-Team wieder 2 Märkte auf die Beine gestellt. Maria Schretter, Lisl Schreiber und Rosi Simon haben sich mit ihren Helfern um den reibungslosen Ablauf gekümmert. Der große Aufwand hat

sich gelohnt: 769,60 bzw. 864,60 Euro konnten für das 3-jährige Unfallopfer „Christine“, für die Flutopfer in Passau und einen Rollstuhl für die Kinderstation 2/4 im Klinikum verwendet werden.

Vergelt's Gott allen, die uns im vergangenen Jahr wieder auf irgendeine Weise geholfen haben, so dass wir viele Personen und Einrichtungen unterstützen konnten:

Für Kindergarten, Schule, Rollstuhl f. Kinder-Station im Klinikum	1464,60
Für kranke und behinderte Einzelpersonen	2100,-
Für (Seniorenheime, MS-Gruppe)	1050,-
Für Behinderten-Wohnheime, Waisenhaus, Werdenfelser Werkstätten	2400,-
Für Bedürftige (Caritas-Netzwerk der Pfarrei, SkF, Flutopfer)	3100,-
Hospizverein, Seniorenhilfe" Lichtblick", Sternstunden, Pfennigparade usw.	2850,-

Senioren-Nachmittage

jeweils 14.30 Uhr im Pfarrheim

22. Jan., 26. Febr.(Fasching), 19. März, 21. Mai
Das Programm entnehmen Sie bitte dem Kirchenanzeiger oder der Tageszeitung.

Senioren-Ausflug

16. Juli , 13.00 Uhr -das Ziel ist noch unbekannt-

Krankengottesdienst

25. Juni, 14.00 Uhr im Vinzenzheim

Sonstige Termine

28. Febr.	19.30 Uhr	Weiberkranz
11. April	9.00 Uhr	Jahramt
11. April	14.30 Uhr	Versammlung
18. April	18.00 Uhr	Anbetung am Hl. Grab
29. April		Frühjahrs-Wallfahrt nach Maria-Stern am Simssee
7. Mai	19.00 Uhr	Maiandacht
13. Mai		Georgenberg

Bastel-Termine 2014

jeweils 19.00 Uhr im Pfarrheim

25. März, 20. Mai, 3. Juni, 15. Juli

Bitte beachten Sie auch den Kirchenanzeiger und die Anzeigen im Tagblatt bezüglich evtl. Programm- und Terminänderungen.

Kath. Frauengemeinschaft Oberau

Die Frauengemeinschaft versucht Alt und Jung, Tradition und Moderne und christliche Werte miteinander zu verbinden.

Mit Erfolg!

Zahlreiche Veranstaltungen wie z. B. Kochkurse, Vorträge, Bastelabende und Hausfrauenmessen sowie interessante Ausflugsfahrten werden den Mitgliedern angeboten. Ebenfalls sind wir beim Nikolausmarkt und bei den Dorffesten vertreten.

Damit wir weiterhin interessante Vorträge und Veranstaltungen anbieten können freuen wir uns um jede Anregung und jeden Vorschlag, der der Vorstandschaft mitgeteilt wird. Genauso wichtig ist es auch weiterhin junge Frauen für den Verein zu gewinnen.

(Mitgliedsbeitrag pro Jahr 12 Euro)



Im vergangenen Oktober sind 40 Damen an den Lago Maggiore gereist und haben dort drei wunderschöne Tage erlebt bevor sie über den Gardasee wieder nach Oberau zurückkehrten.

Anregungen und Vorschläge sowie Beitrittserklärungen können bei Katharina Schwan Tel. 1237 und Barbara Klein Tel. 1019 eingereicht werden.

S:B:T:O ihr Senioren-Betreuungs-Team-Oberau

Mit einem herzlichen „Grüß Gott“ begrüßen wir die ca. 40 Besucher unserer monatlichen Pfarr-Nachmittage, jeweils am 2. Mittwoch um 14 Uhr im Pfarrheim.

Gerne verschenken wir unsere Zeit um Sie zu erfreuen und aufzumuntern. Wir möchten Ihnen Wärme und Nähe geben und das Gefühl, wichtig und wertvoll zu sein.

In unserer Gemeinschaft soll keine und keiner „draußen“ stehen. Jede und jeder ist bei uns willkommen. Bringen Sie Ihre Freunde und Nachbarn mit.

Unsere Pfarrnachmittage gestalten wir jeweils mit einem einstündigen Programm, wie etwa DIA-Vorträge, gemeinsames Singen, sowie Zeit für Kaffee und Kuchen und einen ausgiebigen „Ratsch“. Ein Segenslied beendet unser Zusammensein.

Wer schlecht zu Fuß ist, wird gefahren:

Fahrdienst: Brunhofer: 08824/511

Grünauer: 08824/ 8241

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



das
S.B.T.O

„ich war hungrig, ich war fremd, ich war krank, und ihr ...“

„Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.

**Denn ich war hungrig und
ihr habt mir zu essen gegeben;
ich war durstig und
ihr habt mir zu trinken gegeben;
ich war fremd und obdachlos und
ihr habt mich aufgenommen;
ich war nackt und
ihr habt mir Kleidung gegeben;
ich war krank und
ihr habt mich besucht;
ich war im Gefängnis und
ihr seid zu mir gekommen.**

Dann werden ihm die Gerechten antworten:
Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und
dir zu essen gegeben, oder durstig ...

Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner
geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir
getan.“

siehe auch: **Matthäus 25, 34-40**

„ich war krank und ihr habt mich besucht;“

Es war, glaube ich, im Mai diesen Jahres nach einer Maiandacht, als Frau Wackerle und ihr Mann, meine Frau und ich noch in der Sakristei zusammenstanden und über Gott und die Welt redeten. Frau Wackerle erzählte unter anderem, dass sie immer mehr „Ältere“ in der Kirche vermisse. Und sie zählte verschiedene Namen auf, die ihr so spontan einfielen. Ein Wort ergab das andere und so beschlossen wir, doch mal eine Liste zu erstellen um zu wissen über wie viele Personen wir reden. Frau Wackerle nahm sich der Sache an und kam auf über zehn Personen, die nicht nur an einem Besuch interessiert wären, sondern auch gerne die Kommunion empfangen würden. Nach Rücksprache mit Pfarrer Lacknermeier stellten wir einen Besuchsplan auf. Bereits am 02. Juli 2013 wurden die ersten Kranken zuhause besucht. Gespräch, Gebet und Heilige Kommunion sind der Inhalt der Besuche. Einmal im Monat steht der Krankenbesuch mit Heiliger Kommunion im Terminkalender von Oberau.

„ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen;“

Es ist der 20. April 2013. Die Pfarrgemeinderäte aller drei Pfarreien treffen sich in Schlehdorf um sich kennenzulernen und sich über ihre Arbeit auszutauschen. Ein Punkt klang bei allen drei Gemeinden besonders hervor: Der Umgang mit Neuzugezogenen.

In Oberau nahmen wir uns der Sache an. Wir haben einen Begrüßungsbrief entworfen und einen Flyer, der kurz und bündig über die Aktivitäten in der Gemeinde Sankt Ludwig informiert. Hinzu kommt die aktuelle Gottesdienstordnung. Damit wir uns von anderen Briefen unterscheiden, wurde auch noch ein schickes Briefkuvert ausgesucht.

Die ersten Begrüßungen waren spannend. Jede und Jeder der Besuchten waren überrascht, dass sie von „der Kirche“ persönlich besucht und begrüßt wurden. Allerdings geben wir auch zu, dass wenn wir nach dem dritten Besuch niemanden erreichen, den Begrüßungsbrief in den Briefkasten werfen. Im Moment entwickelt sich ein Begrüßungsrhythmus von drei Monaten. Keine schlechte Idee, oder?

Oberau an Sankt Martin 2013
Diakon Rolf Adler

Kurzmeldung nach
Redaktionsschluss!

Beschluss des
Pfarrgemeinderats von
Partenkirchen:

Der PGR wird nächstes
Jahr keine Altkleider-
und Altpapiersammlung
durchführen.

Der Aufwand steht nicht
mehr in einem sinnvollen
Verhältnis zum Erlös.

Wir wollen Ihnen liebe
Leserinnen und Leser im
nächsten Pfarrbrief
weitere Erklärungen und
vielleicht auch Empfehl-
ungen geben

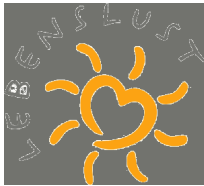
Zwischenzeitlich dürfen
wir Sie darauf aufmerk-
sam machen, dass Sie
Altpapier bei der Firma
Bader abgeben und dem
Konto der Kolpings-
familie Partenkirchen
gutschreiben lassen
können.

Für die Abgabe von Alt-
kleidern empfiehlt sich
das Bay. Rote Kreuz und
der Prozentmarkt.

(Im Auftrag des PGRs)

Auf geht's!
Das Freiwilligen-Zentrum

ENGAGEMENT TUT GUT!



**Koordinierungszentrum
„Bürgerschaftliches
Engagement“**

Geschäftsstelle:
Dompfaffstraße 1
82467 Garmisch-
Partenkirchen

Telefon: 08821 908589

www.aufgehts-gap.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr

Freitag 17.00 – 19.00 Uhr

Träger: Lebenslust e.V., Netzwerk sozialer Dienstleister im Landkreis Garmisch-Partenkirchen: Caritas-Zentrum, Sozialdienst kath. Frauen (SkF) e.V., Kinder-Jugend-Erwachsenenilfe e.V., Diakonie in Ga.-Pa. e.V., Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter gGmbH Lenzheim/ Villa Nova, Katholisches Kreisbildungswerk, BRK Kreisverband, Sozialpädiatrisches Zentrum; gefördert vom Bay. Sozialministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und vom Landkreis Ga-Pa.



Der SkF-Betreuungsverein sucht ...

...fortlaufend **Ehrenamtliche**, die

- sich flexibel 1-2 Stunden pro Woche Zeit nehmen können,
- gerne Verantwortung übernehmen,
- keine Angst vor Formalitäten haben
- sich wirkungsvoll für die Lebensqualität eines Menschen einsetzen möchten,
- es verstehen, für jemanden zu handeln aber nicht über jemanden zu bestimmen.

Durch Krankheit oder Alter sind manche Menschen nicht mehr in der Lage ihre Angelegenheiten selbst zu regeln.

Gerade alleinstehende Menschen sind dann auf fremde Hilfe angewiesen.

Liegt keine Vorsorgevollmacht vor, wird durch das Amts-/Betreuungsgericht dem Hilfebedürftigen ein 'Rechtlicher Betreuer' an die Seite gestellt. Das BGB sieht die rechtliche Betreuung eigentlich als Bürgerpflicht vor.

Ziel des SkF-Betreuungsvereins ist es Ehrenamtliche im ganzen Landkreis zu finden, die diese Verantwortung für einen Menschen übernehmen möchten.

Er will ein weiterhin selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Dabei geht es darum, die rechtlichen Angelegenheiten, je nach nötigen und bestimmten Aufgabekreisen im Sinne der Betroffenen zu erledigen: Anträge stellen, Bankgeschäfte erledigen, Verträge abschließen und kontrollieren, sich um Wohnungsangelegenheiten kümmern u.v.m.

Ziel ist es, gerade durch diese Unterstützung ein selbstbestimmtes Leben weiterhin zu ermöglichen. In unserem Landkreis gibt es ca.1400 Menschen, die eine Betreuungsperson haben.

Oft wird eine rechtliche Betreuung meist noch mit einer Entmündigung gleichgesetzt. Das ist falsch. Der Betroffene bleibt in fast allen Fällen neben dem Betreuer handlungs- und geschäftsfähig. Zwei Drittel der betroffenen Menschen werden durch Familienangehörige oder Ehrenamtliche rechtlich betreut, ein Drittel durch Berufs- oder Vereinsbetreuer.

Die Alltagsversorgung und den täglichen sozialen Kontakt kann der Betreuer organisieren, übernimmt das aber nicht selbst.

Für seine Kernaufgaben sollten 1-2 Stunden in der Woche, die flexibel eingeteilt werden können, genügen.

Die Ehrenamtlichen werden hierbei nicht allein gelassen. Sie werden durch die Mitarbeiterinnen des SkF Betreuungsverein geschult, unterstützt und beraten.

So ist ein Kreis von im Leben stehenden Ehrenamtlichen entstanden, der sich gerne zu Qualifizierungsangeboten, Austauschrunden und Stammtischabenden trifft.

Wenn Sie schon einmal einen kleinen Einblick in die Materie nehmen möchten, empfehlen wir folgenden 13minütigen Filmbeitrag des SkF auf YouTube mit dem Titel:

„Betreuer und Betreute kommen zu Wort“

www.youtube.com/watch?v=JI12EuTW2kw

Herzlich willkommen!

Weitere Infos:

Tel.08821 966720

Annett-Maria Jonietz,

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Sozialdienst kath. Frauen e.V.

Parkstrasse.9,

82467 Garmisch-Partenkirchen

Tel.: 08821-96672-0

Fax.:08821-96672-50

www.skf-garmisch.de

Alltagshilfen fest im Blick

Haushaltsnahe Dienste im Aufbau!

Die Caritas im Landkreis verstärkt Ihr Engagement im Bereich der Alltagshilfen. Mit dem neuen Bereich der haushaltsnahen Dienste unternehmen wir den Versuch, unsere Leistungen stärker mit ehrenamtlichen Hilfen zu verschränken.

Wir suchen **Ehrenamtliche**, die je nach Einsatzgebiet gegen Aufwandsentschädigung oder unentgeltlich Menschen in Not unterstützen oder regelmäßig ihre Unterstützung anbieten.

Unser Ziel ist es, Schritt für Schritt landkreisweit eine Helfestruktur aufzubauen, die die persönliche und finanzielle Leistungsfähigkeit der Hilfesuchenden berücksichtigt und die Einsatzbereitschaft der eingesetzten Ehrenamtlichen nicht überlastet.

Und was sind **unsere Beweggründe**, das so zu machen?

Uns geht es um Hilfsmöglichkeiten für Alleinstehende, die keine familiäre oder nachbarschaftliche Hilfe erfahren.

Uns geht es um ein verstärktes Miteinander von Haupt- und Ehrenamt.

Uns geht es um Hilfsangebote, welche auch die finanziellen Möglichkeiten des Hilfesuchenden berücksichtigen, d.h. wer finanziell weniger leistungsfähig ist, soll gleichermaßen eine Chance auf adäquate Hilfen bekommen.

ungsfähig ist, soll gleichermaßen eine Chance auf adäquate Hilfen bekommen.

Uns geht es um ein gelebtes Miteinander vor Ort, um die gemeinsame Verantwortung von Ortskirche und örtlicher Caritas - wir wünschen uns ein gemeinsames Hilfenetz, das trägt.

Wer sich beim Caritas-Zentrum engagieren will findet (ortsbezogen) Einsatzmöglichkeiten in den Bereichen:

Alltagsbegleitung,
Demenzbegleitung,
Haushaltshilfe,
Lernhilfe,
Mittagsbetreuung,
Ämterbegleitung, Seniorenbesuchsdienst oder Seniorenbusfahrer.

Anfragen bitte an

Georgine Wörnle oder

Wolfgang Schweiger, Tel.: 08821/ 94348-10.

Haushaltsnahe Dienste /
MenüService



Caritas-Zentrum,
Dompfaffstr. 1,
82467 Garmisch-
Partenkirchen,
Tel. 08821/94348-40

40 JAHRE

Katholisches Kreisbildungswerk
Garmisch-Partenkirchen e.V.



Ein schönes Jubiläum über das in der Presse bereits berichtet wurde, konnte gefeiert werden. Das reiche und inovative Programm wurde allseits gelobt. Es lebt von den Bildungsinteressierten und blüht durch die Angebote und lädt auch Sie ein:



Foto: Barbara Heilmann, München

 Katholisches
Kreisbildungswerk
Garmisch-Partenkirchen e.V.

**BILDUNG FÜTTERT
GEIST UND SEELE**

.....
Engagieren Sie sich für Bildung

Sie sind interessiert? Dann melden Sie sich: Kath. Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen e.V.
Telefon: 08821/585 01. E-Mail: info@kreisbildungswerk-gap.de . www.kreisbildungswerk-gap.de

Unser Angebot finden Sie in unserer halbjährlich erscheinenden Broschüre „Dialog und Begegnung“ und natürlich auf unseren Internetseiten www.kreisbildungswerk-gap.de. Übrigens, das nächste Programmheft erscheint im Februar 2014. Wenn Sie es gerne hätten, melden Sie sich einfach bei uns:

Geschäftsstelle:
Katholisches Kreisbildungswerk e.V.
Dompfaffstr. 1
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 08821-58501
Fax: 08821-74701

Blick in die Farchanter Pfarrgeschichte:

Josef Messmeringer hielt mutig dagegen

Einer unter den Farchanter Ortsgeistlichen des vergangenen Jahrhunderts ist fast gänzlich in Vergessenheit geraten. Dabei hätte der Kuratbenefiziat bzw. Pfarrkurat und Amtsvorgänger des späteren Pfarrers Max de l'Espine für seine unerschrockene Haltung im aufkommenden Nationalsozialismus gerade besondere Beachtung verdient. Der Amtsantritt von Josef Messmeringer, geb. am 1. Januar 1890 fiel mitten in die auch in Farchant aufgewühlte Zeit kurz nach Hitlers Machtübernahme. ... Der Verfasser der örtlichen Schulchronik, Franz Oberhauser, Schulleiter und Organist, notierte dazu am 25. Juni 1933: „Der neue Benefiziat, Herr Josef Messmeringer trifft am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, bei strömendem Regen ein. Ein feierlicher Empfang am Bahnhof durfte nicht stattfinden. So wurde der neue Seelsorger am Eingang zum Friedhof von den Einwohnern empfangen...“

Trotz dieses öffentlichen Affronts ergeht andererseits nur wenige Wochen später die folgende Anweisung des bayerischen Kultusministeriums an alle Lehrer: „Die Lehrer sollen ihren Kindern nicht nur durch ihre nationale, sondern auch durch ihre christliche Haltung ein Vorbild sein. Die Lehr-



personen haben darum an den Gottesdiensten, die aus Anlass der Eröffnung und Beendigung des Schuljahres stattfinden, zusammen mit den Schülern teilzunehmen.“

Ein Beleg dafür, wie doppelbödig der NS-Staat in der Anfangsphase noch mit der Kirche umging. Die Zeit der Repressalien und der offenen Konfrontation begann erst einige Jahre später...

Joseph Messmeringer hat allerdings die Zeichen der Zeit gleich oder doch bald erkannt, das kann man aus seiner kurzen Amtszeit in Farchant 1933 bis 1938 zweifelsfrei ablesen: Ab 1936 setzt er sich mit der Gemeinde auseinander, die ihm den althergebrachten Rechtholzanspruch bzw. den jährlichen Brennholzbezug entziehen will. Dabei kann er sich jedoch dank des im Haus vorhandenen Benefiziums-Archivs u.a. auf eine Fassion (Feststellung) aus dem Jahr 1858 berufen und die Gegenseite in Verlegenheit bringen.

Mehr noch brachte er die NS-Obrigkeit gegen sich auf, indem er mit mehr oder weniger beherzten Familien vor Ort einen Verein für Krankenpflege mit einer katholischen Krankenschwester zu gründen vermochte. Die Gegenseite versuchte diese gänzlich unerwünschte Initiative schließlich mit der Ansiedlung eines Arztes nach Möglichkeit zu unterlaufen.

Warum Josef Messmeringer 1938 die Farchanter Pfarrkuratienstelle verließ (oder vielleicht verlassen musste?) bleibt vorerst unerforscht. Jedenfalls findet man ihn anschließend bis 1957 als Pfarrer in Ruprechtsberg südlich von Landshut. 1958 ist Josef Messmeringer im Alter von 69 Jahren verstorben.

Josef Brandner

Wer die Bücher zum Freund hat, kennt keine Langeweile. (Aus Russland)

In der **Partenkirchner Bücherei** finden Sie viele Freunde für die langen Winterabende.

Familiengeschichten, Romane, Krimis, Thriller, Bestseller bis hin zur Weltliteratur, Kinderbücher für jedes Alter, Zeitschriften, Hörbücher, DVDs und Spiele, sowie eine große Zahl an Sachbüchern zu vielen Themen warten auf Sie.

Mit unserem neuen Findus-Online-Katalog können Sie sich schon von Zuhause aus informieren, ob Ihr gewünschtes Buch in der Partenkirchner Bücherei vorhanden ist.

Sie finden den „Findus“ auf unserer Homepage

www.buecherei-partenkirchen.de

Oder besuchen Sie unseren



Literarischen Strickabend.

Wir stricken oder häkeln in gemütlicher Runde.

Es gibt Tipps, Anregungen,

viele neue Anleitungsbücher und heitere und besinnliche Texte. Bitte bringen Sie Ihr eigenes Strick- oder Häkelzeug, Wolle und Nadeln mit.

Die nächsten Strickabend-Termine sind:

23.01.2014, 27.02. und 27.03.

Sechs Tage in der Woche sind wir für Sie da:

Montag	16.30 - 19.00 Uhr
Dienstag	16.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	17.30 - 19.00 Uhr
Donnerstag	09.30 - 11.30 Uhr 17.30 - 19.00 Uhr
Freitag	14.30 - 17.30 Uhr
Samstag	09.30 - 11.30 Uhr

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Das Team der Partenkirchner Bücherei wünscht Ihnen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gesundes, neues Jahr.

Rosi Kohnle

Ministrantenfußballturnier

Am 05. Oktober 2013 trafen die Ministranten des Dekanats Werdenfels sich in der Turnhalle der St. Irmengardschule.



Unsere Mannschaft:
Raphael, Benjamin
und Magdalena Altmiks,
David Straub, Korbinian Weber,
Uli Eitzenberger
(alle Partenkirchen),
Florian Reindl (Farchant),
David Ostler u. Angelo Modolo
(beide Oberau),
Maxi Hattensperger
und Andreas Meyer
(Partenkirchen)

Anlässlich der Pfarrverbandsgründung spielten wir Partenkirchner, Oberauer und Farchanter zusammen in einem Team. Den Pokal für einen dritten und einen vierten Platz mit Urkunde nahmen wir dann auch bei der Siegerehrung freudig in Empfang. Teilgenommen hatten auch Mannschaften aus Schlehdorf, Großweil, Ohlstadt und Garmisch. Für das leibliche Wohl sorgte Jugendpflegerin Lisa Witting. Insgesamt war es ein wunderschöner Tag, der uns eine Menge Spaß bereitet hat.



Ausflug ins Zillertal

Zunächst ging es in die Hauptstadt Tirols zum Bergisel. Wir besuchten dort das Museum

„TIROL PANORAMA“,

welches als Herzstück das Riesenrundgemälde beherbergt und erst am 12. März 2011 eröffnet wurde.

Unsere beiden Chormitglieder Stefan Wolf und Markus Hirthammer erläuterten uns die Fakten zur

Schlacht am Bergisel und der bewegten Geschichte des Ölgemäldes des Münchner Malers Michael Zeno Diemer, das in atemberaubender 360-Grad-Sicht den Tiroler Freiheitskampf vor über 200 Jahren zeigt. Zum Mittagessen fuhren wir dann weiter ins Zillertal nach Mayrhofen und anschließend zum Goldschaubergwerk Hainzenberg bei Zell am Ziller.

Tief im Inneren des Berges konnten wir uns ein Bild davon machen unter welchen schwierigen

Bedingungen die Bergleute gelebt und gearbeitet haben.

In einer Multimediapräsentation erfuhren wir Näheres zur Kultur und der wirtschaftlichen Entwicklung des Goldabbaus der letzten 350 Jahre in Österreich.

Ausklingen ließen wir den Tag schließlich beim Abendessen beim Schweizerbartl mit zünftiger Musik und Gesang.

Herzlichen Dank an Markus Hirthammer für die großartige Organisation!

(aus einem Bericht von Christian Sebrich)



Mittagspause in Mayrhofen (Foto:Wieczorek)

75 Jahre im Kirchenchor Oberau

Die hl. Cäcilia ist die Patronin der Kirchenchöre. Deshalb ist es alljährlich ein schöner Brauch, am Fest der hl. Cäcilia verdienten Chormitgliedern ein besonderes Dankeschön zu sagen.

Beim Kirchenchor Oberau gab es diesmal einen besonderen Anlass: 75 Jahre aktives Mitglied eines Kirchenchores, das gibt es nur einmal: Heinrich Schmucker konnte von Pfarrer Lackner und der Vorsitzenden Rosi Kappelmeier zu diesem „diamantenen Jubiläum“ beglückwünscht und geehrt werden. Heinrich Schmucker hat 1931 begonnen in einem Kirchenchor mitzusingen und bis heute hat den jetzt 94-Jährigen seine

Bild:
G.Schneider



Heinrich Schmucker (3. von links)

Stimme nicht im Stich gelassen - phantastisch! Nur während der Kriegszeit war sie nicht zu hören. Von 1968 - 2000 war Heinrich Schmucker mit kurzen Unterbrechungen auch Chorleiter des Oberauer Kirchenchores bevor er den Stab an den jetzigen Leiter Karl Kemper weiterreichte.

“Singa is unsa Freid” - unter diesem Motto möchten wir Jung und Alt begeistern mitzusingen! Trauen Sie sich und schauen Sie einfach mal unverbindlich bei einer Probe vorbei oder rufen Sie einfach an: in Oberau bei Frau Gaßner Tel.: 08824-9138924
in Farchant bei Frau Öfner Tel.: 08821-6621
oder bei Chorleiter Hubert Laber, Tel.: 08841-79096
in Partenkirchen bei Chorleiter Rainer Voll, Tel.: 08821-59157



Vorschau

Der Kirchenchor von Maria Himmelfahrt Partenkirchen will im nächsten Jahr am Palmsonntag (13. April 2014), die

Johannespassion von J. S. Bach singen.

Es verlangt einen sangeskräftigen Chor und ein großes Orchester, besonders die Oboen mit Oboe d´more und Laute sind für den festlichen Klang dieses Werkes entscheidend.

Die 3 Solostimmen Sopran, Alt, Tenor (Evangelist) tragen Arien vor. Diese sogenannte ‘oratorische Passion’ ist das früheste, der Nachwelt erhaltene Werk dieser Art von Bach. Bei Werken dieser Gattung wird der Evangelienbericht unverändert übernommen und in Form von Rezitativen und Chorsätzen vertont.

Die Johannespassion gehört zu den vollkommendsten Schöpfungen Bachs; zugleich stellt sie eine der größten Leistungen der abendländischen Musikgeschichte dar.

Musikalisch stellt Bach in der Johannespassion den Chor in den Mittelpunkt und überträgt ihm eine tragende Rolle.

Der Chor, mal als die Juden, fordernd gegenüber dem römischen Machthaber, mal als greifender Einpeitscher der Kreuzigungsbefürworter und mal als römische Soldaten.

Der Kirchenchor der Pfarrei hat sich mit diesem aufwändigen Projekt ein hohes Ziel gesetzt.

Wer bei diesem großartigen Werk mitsingen möchte, ist herzlich willkommen.

Die Proben für das aufwändige Projekt laufen zwar bereits seit Februar; bei Eignung können weitere Stimmen gerne noch einsteigen.

Das Werk dauert etwa zwei Stunden und bedeutet für die Frauen und Männer in den vier Stimmen schon eine besondere Herausforderung. Die



Kirchenchor Partenkirchen

nach der Aufführung der Chiemseemesse

Sängerinnen und Sänger sind aber inzwischen guten Mutes, dass die Aufführung ein großer Erfolg werden wird.

Bis zu dem großen Passionskonzert am 13. April in der Pfarrkirche sind zwar noch einige Wochen Zeit, doch erfordert das Werk für Chor, Gesangssolisten und Orchester intensive Probenarbeit, was die Vorfreude nur steigern kann, meint Rainer Voll,

Kirchenmusiker, Partenkirchen

Familienchor Partenkirchen

In diesem Jahr feierte der Familienchor Partenkirchen (mittlerweile auch mit Familien aus Farchant und Oberau) sein 10jähriges Bestehen.

An den Kindern und Jugendlichen kann man am besten sehen, wie diese Zeit vergangen ist.

Die, die beim ersten Gottesdienst im Mai 2003 noch als Säuglinge dabei waren, gehen jetzt aufs Gymnasium und die ältesten „Kinder“ sind bereits im Studium oder im Beruf.

Für Familien mit kleineren Kin-

dern ist es schwer, zu dieser Gruppe dazu zu kommen. Das Repertoire des Chores ist mittlerweile anspruchsvoller und nicht mehr auf die ganz Kleinen abgestimmt. Deshalb haben wir vor wenigen Wochen mit einer zweiten Gruppe begonnen.

Vorläufig nennen wir es „Familienchor, die Zweite“ ... aber vielleicht fällt uns bald ein kreativerer Name ein. Auch in dieser Gruppe haben sich bereits singfreudige Eltern und Kinder aus 13 Familien zusammengefunden.

auf der Treppe der Basilica San Francesco

Im „Jubiläumsjahr 2013“ gab es für den Familienchor mehrere Höhepunkte:

*ein Konzert zum Zuhören, Nachdenken und Mitsingen, das viele Herzen berührt hat

* eine Familien-Wallfahrt nach Assisi in der Woche nach Ostern

* ein großartiges Sommerfest im Obermüller-Garten

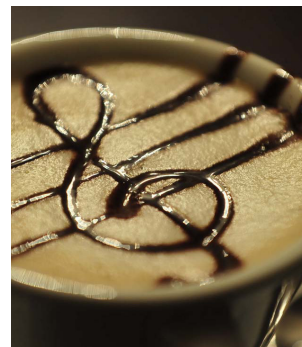
* ein Chorworkshop und Gottesdienst mit dem Komponisten Gregor Linßen

Vor kurzem erhielten wir die schöne Nachricht, dass wir mit beim 99. Deutschen

dem Familienchor Katholikentag 2014 in Regensburg vertreten sind.

Darauf freuen wir uns sehr ... ein Höhepunkt fürs nächste Jahr steht also schon fest!

Susanne Weber



unser Cappuccino

Familienchor in Assisi

Am Ostermontag ging es los!

67 Chorsänger und –sängerinnen reisten gemeinsam nach Assisi. Dort erlebten wir wunderschöne erste Frühlingstage mit einer guten Mischung aus Besichtigungen und Führungen, gemeinsamem Singen und Spielen sowie persönlichen Zeiten für Stille und Gebet. Und natürlich auch Zeit für eine Tasse Cappuccino am Stadtplatz.

Die Begegnungen mit ganz unterschiedlichen Ordensleuten in Assisi halfen uns dabei, dass Franziskus auch in seiner Bedeutung für uns Menschen heute greifbar wird. So erläuterte uns Bruder Thomas in der Basilica von San Francesco die wunderbaren Fresken, Sr. Margit liess in San Damiano das Leben von Franziskus und Klara auch für unsere jüngsten Teilnehmer lebendig werden und Sr. Angela sprach zu uns über das

Leben in der Einsiedelei „Eremo delli Carceri“ während draußen die Nebelschwaden um die kleine Kapelle peitschten.

Jeden Morgen stellten die Brüder von San Masseo uns ihre wunderschöne Kapelle für eine Morgenandacht zur Verfügung. Am letzten Tag nahmen wir an ihrem Stundengebet teil und wurden spontan auf Tee und Gebäck eingeladen.

Bei einem bunten Abend in der Jugendherberge kam das gesamte kreative Potential des Chores zum Einsatz und wir hatten drei Stunden lang ein superunterhaltsames Programm!

Angefüllt mit vielen neuen Eindrücken und Gedanken mussten wir leider nach fünf Tagen wieder die Heimreise antreten. Doch für viele war es sicherlich nicht der letzte Besuch in der „Citta della pace“, der Stadt des Friedens.

Susanne Weber

Was wiegt eine Schneeflocke?

Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?“, fragte die Tannenmeise die Wildtaube.

„Nicht mehr als Nichts“, gab sie zur Antwort. „Wenn du das denkst, muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise. „Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfing, nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere.

Da ich nichts Besseres zu tun hatte, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und Nadeln meines Astes fielen und darauf hängen blieben.

Genau 3.741.952 waren es.- Als die 3.741.953. Flocke niederfiel - nicht mehr als Nichts, wie du sagst - , brach der Ast ab“.

Damit flog sie davon.

Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken:

„Vielleicht fehlt nur eines einzigen Menschen Stimme zum Frieden dieser Welt.“

Kurt Kauter

Im Oktober hat sich unser kleiner Kreis und einige Gäste zum Einkehrtag auf den Weg nach Waakirchen gemacht.

Pfarrer Hofherr, der früher regelmäßig an unseren Treffen teilnahm, stellte uns sein Pfarrheim dafür zur Verfügung.

Diesen Tag haben wir unter das Thema „Frieden“ gestellt. Nach der Heiligen Messe hatten wir viel Gelegenheit uns auszutauschen und haben letztendlich festgestellt, dass jeder von uns viel dazu beitragen kann, unsere Welt friedlicher zu machen: Wenn ich mich selbst öffne für mein Gegenüber, um dann wirklich zuhören zu können, fühlt sich „mein Nächster“ verstanden und der erste Schritt für ein friedlicheres Miteinander ist geschafft. “

„Liebe deinen Nächsten wie Dich selbst“, heißt, im Kleinen zu beginnen, aber auch den nächsten Ort, das andere Land, den nächsten Kontinent zu schätzen und sogar





Frieden - wie geht das?

als etwas Eigenes zu empfinden. So beeindruckten am Nachmittag Videoberichte über das Leben und Projekte von Christen und Muslimen der Fokolar-Bewegung aus dem Nahen Osten.

Es gibt Tage, da gelingt dieser Lebensstil ganz gut. An anderen Tagen klappt es gar nicht. Das Schöne ist, ich kann an jedem Tag wieder neu beginnen und einen neuen Versuch starten. Um uns das bewusster zu machen, trifft sich unser Kreis einmal monatlich, um über ein bestimmtes Wort der Hl. Schrift zu sprechen: Jeden Monat ein anderes Wort, das wir zusammen mit vielen auf der ganzen Welt versuchen in die Tat um zu setzten. Ein Kommentar von Chiara Lubich, der Gründerin der Fokolar-Bewegung, hilft uns dabei.



Sind Sie neugierig geworden?

Dann schauen Sie einfach vorbei. Unser nächster Termin: 10. Jan. 2014 um 20.00 Uhr im Pfarrheim, Partenkirchen

Gisela Schuldes

Sternsinger unterwegs im Pfarrverband

Zu Beginn des neuen Jahres sind sie wieder in allen drei Pfarreien unseres Pfarrverbandes unterwegs: die Sternsinger. In ihren königlichen Gewändern ziehen sie von Haus zu Haus und bringen in Liedern und Gedichten Gottes Segen für das neue Jahr. Mit Weihrauch und Kreide segnen sie die Häuser. Unter dem Motto „**Segen bringen – Segen sein**“ sammeln sie Spenden für Kinder in Not – dieses Jahr besonders für Flüchtlingskinder in Malawia und weltweit.

In **Farchant** liegen in der Kirche Listen aus, in die man sich eintragen kann, wenn man einen Besuch der Sternsinger wünscht. Am 5. Januar gehen dann die Sternsinger nur zu diesen Häusern.

In **Partenkirchen** und **Oberau** ziehen die Sternsinger bereits ab 2. bzw. 3. Januar in mehreren Gruppen durch den Ort. Aber auch sie werden an diesen Tagen nicht alle Häuser und Straßen schaffen. Deshalb kann man mithilfe einer Voranmeldung sicherstellen, dass die Sternsinger

zu einem Termin kommen, an dem man auch tatsächlich zuhause ist. Dazu genügt ein Anruf im Pfarrbüro

(Partenkirchen:
08821- 9670080 bzw.
Oberau: 08824 - 553).

Am 2. Januar feiern die Sternsinger aus dem ganzen Dekanat Werdenfels um 11 Uhr in der Pfarrkirche Partenkirchen einen fröhlichen Aussendungsgottesdienst, den die Partenkirchner Jugendband „GEISTreich“ musikalisch gestaltet.

Sternsinger 2013 in Oberau

GRin Susanne Weber

Zirkus Pfarrelli - Alles Zirkus, oder was?

Unsere Kinder- und Jugend-Zirkusgruppe kann auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.

Mittlerweile sind die Pfarrelli-Artisten auch über die Pfarreigrenzen hinweg bekannt, wie man an unseren Auftritten im vergangenen Jahr unschwer erkennen kann:

Jan. 2013:

Mit allen unseren Artisten gestalten wir die Eröffnungs- und Schlussfeier der „Special Olympics“

im Skistadion mit. Ein wirklich „cooler“ Auftritt bei minus 5 Grad und Schneetreiben ... aber vor einem herzlichen und begeisterten Publikum!

Juli 2013:

Bei der Jugendmeile am Richard-Strauß-Platz zeigen wir einen bunten Zirkus-Mix aus Akrobatik, Jonglage und Clownerie. Am Ende des Tages hatte unsere Feuer-Jonglage mit Felix und Lucy Premiere! Ebenfalls im Juli schaffte unsere Schwarzlicht-Theatergruppe „Maravilla“ mit einer zauberhaften

Nummer den Sprung ins Münchner GOP-Varieté in die Show „Talents 2013“. Zusammen mit 12 anderen Gruppen wurden sie aus 36 Bewerbern aus ganz Bayern ausgewählt. Dieser Auftritt in einem sehr stilvollen Ambiente und einer ganz

besonderen Atmosphäre wird den beteiligten Mädchen wohl unvergessen bleiben.

Oktober 2013:

Auf Einladung unserer „Zirkus-Nachbarn“ vom Zirkus Jaloschum traten wir mit unserer Gaukler-Show

„Spectaculum Partanum“ im

Rahmen der Murnauer Zirkus-Nacht auf. Tags darauf zeigten wir diese Nummer auch mehrmals am Kirchplatz beim Herbstfest der Ludwigstraße. „Maravilla“ bekommt eine Zusage für den Katholikentag 2014 in Regensburg. Und so werden wir in Regensburg ein neues Schwarzlicht-Programm mit dem Titel „Magische Brücken“ präsentieren.

Zirkusgruppe Pyramide

GRin.Susanne Weber

„Uns schickt der Himmel“ – Die 72-Stunden-Aktion der Kath. Jugend

Am Donnerstag, 13. Juni, um 17.07 Uhr ertönte der Startschuss zur großen, bundesweiten Sozialaktion der Kath. Jugend. Die 27 hochmotivierten Kinder und Jugendlichen der Pfarrei Partenkirchen warteten gespannt auf „ihre“ Aufgabe. Und dann: großer Jubel! Es geht zur Lichtenbachhütte des Kreisjugendrings. Dort warteten zahlreiche Aufgaben.

Wandmalerei

In einer ersten Besprechung teilte sich die Aktionsgruppe die unterschiedlichen Bereiche auf:

den Weg entlang der Hütte neu aufkieseln, die Feuerstelle neu anlegen, die Gemeinschaftsräume der Hütte weißeln und gestalten, einen Wegweiser bauen und aufstellen, ein Wegkreuz für den Außenbereich der Hütte herstellen und nicht zuletzt brauchte es ein Team, das sich 72 Stunden lang um das leibliche Wohl der ganzen Gruppe kümmerte. Alle waren mit Feuereifer dabei und bei guter Stimmung ging die Arbeit leicht von der

Hand. Bereits am Samstagabend konnte die Gruppe einen Gang zurückschalten und am Sonntagvormittag in Ruhe letzte Feinarbeiten erledigen.

Nachmittags kam Pfarrer Lackermeier zur Hütte und feierte mit allen Beteiligten und zahlreichen Eltern den Abschluss-Gottesdienst.

Die Teilnehmer/innen der Aktion

Um 17.07 Uhr war dann - wie in ganz Deutschland die Aktion vorbei.

Die Ergebnisse sind sehenswert und alle hatten soviel Spaß dabei, dass sie

einstimmig sagten: „Bei der nächsten Sozialaktion sind wir wieder dabei!“



GRin Susanne Weber

Leiterinnenwechsel im Kindergarten St. Andreas Farchant

Zum 1. Sept. 2013 hat ein Wechsel in der Leitung des Kindergartens St. Andreas stattgefunden nachdem Frau Schinko auf eigenen Wunsch die Funktion als Leiterin aufgegeben hat aber weiterhin als Erzieherin mit Gruppenleitung im Kindergarten St. Andreas beschäftigt ist.

Frau Roswitha Schinko war bereits vom 01.09.1990 bis 31.08.1991 als Erzieherin im Kindergarten St. Andreas beschäftigt und ab 01.09.1999 als Leiterin und Nachfolgerin von Frau Ilse Ehler, die in den Ruhestand ging.

Wir danken Frau Schinko für 14 Jahre Leitung im Kindergarten sehr herzlich.

In diese Jahre fiel die komplette Sanierung des Kindergartens. Für ein Jahr waren alle Gruppen in Containerräumen beim Sportzentrum in der Föhrenheide ausgelagert.

Die Umzüge waren zu meistern und es war viel Improvisationstalent nötig (ohne Telefon und Computer, nur mit Handy), den gesamten Kindergartenbetrieb aufrecht zu erhalten. Die Mittagsspeisung für die Kinder wurde angeboten und besondere Aktivitäten am Nachmittag. In dieser Zeit wurde auch das neue Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz eingeführt, das mit sehr großem Verwaltungsaufwand und mit viel Büroarbeit für die Leitung des Kindergartens verbunden ist.



Für die neu zu besetzende Stelle als Leiterin lagen mehrere Bewerbungen vor und die Kirchenverwaltung entschied sich für Andrea Buchwieser. Frau Buchwieser hat bereits 1992/93 ihr Vorpraktikum in unserem Kindergarten absolviert und sich nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung als Erzieherin beworben. Seit Sept. 1997 arbeitet Frau Buchwieser, unterbrochen von Elternzeit, als Erzieherin mit Gruppenleitung.

Wir wünschen Frau Buchwieser für ihre Aufgabe als Leiterin des 3-gruppigen Kindergartens Gottes Segen und eine gute Zusammenarbeit im Team zum Wohl der zu betreuenden Kinder.

Trägervertreter für die Kindergärten St.Andreas und St.Florian,Farchant

Mit Einführung des neuen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes kam ein großer Verwaltungsaufwand auf die Leitungen der Kindergärten zu. Zur Unterstützung bei der Planung der kostendeckenden Betriebsführung und Personalplanung unter Berücksichtigung der Personal-, Anstellungs- und Qualifikationsschlüssel wurde ein Trägervertreter gesucht.

Allein die Überwachung der Personalschlüssel bei Änderungen der Buchungen und Krankheitsfällen des pädagogischen Personals (Fehlzeiten-Bewertung und Konsequenzen) nahmen viel Zeit in Anspruch.

Dazu und um entsprechende Daten aus dem adebis-Kita-Programm zu bekommen waren regelmäßige Absprachen in den Kindergärten mit den Leiterinnen erforderlich.

Die Beauftragung und Bevollmächtigung von Herrn Horn war bis zum 31.Dez. 2012 befristet und wurde aber noch über diesen Termin hinaus wahrgenommen.

Aus gesundheitlichen Gründen möchte Herr Horn nun von seinen Aufgaben entbunden werden.

Als sein Nachfolger wird Herr **Wolfgang Wankner**, Pastoralreferent, in nächster Zeit diese Aufgaben übernehmen.

Wir bedanken uns beim Ehepaar Horn sehr herzlich für das ehrenamtliche Engagement als Trägervertreter, das mit großer Perfektion durchgeführt wurde und eine große Unterstützung für die Kirchenverwaltung darstellte, wenn es darum ging, den Personaleinsatz zu beschließen.

Feierliche Trägervertretungsübergabe

Foto: W.Kaiser

Dankenswerterweise hatte sich Herr Rainer Horn bereit erklärt, diese Tätigkeit zu übernehmen und wurde im September 2007 mit einstimmigem Kirchenverwaltungsbeschluss dazu ernannt. Zusammen mit seiner Ehefrau Carola übte seitdem Herr Horn diese Tätigkeit mit viel Engagement, enormem Zeitaufwand und Zuverlässigkeit aus.

Kinderkrippe in St. Florian, Farchant und Ministranten - Adventsmarkt

Bereits in der KV-Sitzung vom 26.01.2011 beschäftigten sich die KV-Mitglieder mit der Einrichtung einer Kinderkrippe in den Räumlichkeiten des Kindergartens St. Florian, da diese Räumlichkeiten im Eigentum der Gemeinde Farchant sind.

Am 04. Mai 2012 stellte die Gemeinde den Antrag an die Kath. Kirchenstiftung St. Andreas auf Übernahme der Trägerschaft auch für die geplante Kinderkrippe. Dem Antrag wurde einstimmig entsprochen. Die politische Gemeinde baute die Räumlichkeiten beim Kindergarten St. Florian für die Krippengruppe aus.

Mit der Betriebserlaubnis des Landratsamts zum 01. Sept. 13 wurde die Kinderkrippe für 16 Kinder eröffnet.

Pfr. Lackermeier gibt der Kinderkrippe
den kirchlichen Segen

W. Kaiser

Am 17. September 2013 erhielten die Räumlichkeiten den kirchlichen Segen.

Adventmarkt
Ministranten

Wie in den letzten Jahren gibt es auch heuer im Advent wieder einen kleinen Adventsmarkt von unseren Ministrantinnen und Mini-

stranten aus der Pfarrei St. Andreas in Farchant. Alle Ministranten sind aktiv dabei und helfen zusammen. Es wird fleißig gebacken, gebastelt und vorbereitet.

Im letzten Jahr konnten wir vielen Menschen mit unseren Engeln, Sternen, Plätzchen, Bilderrahmen und Vieles mehr eine große Freude machen. Auch heuer hoffen wir auf zahlreiche Besucher und Einkäufer.

Ein herzliches Dankeschön gilt besonders den Eltern unserer Ministranten, die uns beim Vorbereiten und Plätzchen backen unterstützen. Heuer findet unser Verkauf jeweils am 2., 3. und 4. Adventswochenende, direkt nach den Gottesdiensten neben der Kirchentüre statt. (Pfarrkirche St. Andreas Farchant)

Caroline Auer
Oberministrantin

2014 wird in allen drei Pfarreien des PV die Firmung gefeiert!

Firmung 2013 in Partenkirchen

Die persönliche **Anmeldung** zur Firmvorbereitung ist Mi. 5. Febr. und Do. 6. Febr. von 16-17 Uhr in den jeweiligen Pfarrämtern von Partenkirchen, Farchant und Oberau.

Bitte bringt Eure Taufurkunde (meistens im Familienstammbuch auf der Rückseite der Geburtsurkunde) und 10 Euro (für Firmbuch und Material) mit.

Diakon A. Altmiks

	Firmtag	Elternabend
Partenkirchen:	10. 7.	10. 2.
Farchant:	25. 6.	12. 2.
Oberau:	04. 7.	11. 2.

Die **Gottesdienste beginnen jeweils um 9:30**

Die **Elternabende beginnen um 20:00 in den jeweiligen Pfarrheimen.**

Wir freuen uns, wenn Sie sich dafür Zeit nehmen.

TERMINE



„Mit einem gemeinsamen Frühstück in die Woche starten“

- so heißt es 2014 wieder an folgenden Montagen immer ab 9 Uhr im Pfarrsaal (Badgasse 6):

20. Jan., 17. Febr., 17. März, 28. April, 19. Mai,
23. Juni, 21. Juli
Sommerferien
22. Sept., 20. Okt., 17. Nov.

Sie erleichtern uns die Planung und Vorbereitung der Frühstücke, wenn Sie sich anmelden unter:

Evangelische Johanneskirche:
Tel.: 08821-95230
oder
Kath. Pfarramt Partenkirchen
Tel.: 08821-9670080.

Der Kostenbeitrag beträgt 3 •
Herzlich willkommen!!

Diakon A. Altmiks

Der Weltladen, St. Irmengardschule, geöffnet:
Mo.-Freitag: 9.30-12.00 und 15.00-17.00 Uhr
Samstag: 9.30 - 11.30 Uhr

Erstkom-
munion
2013

Erstkommunion 2014

Für die Kinder in den dritten Klassen unseres Pfarrverbandes steht im kommenden Jahr die Erstkommunion an, einen Brief dazu haben die Schülerinnen und Schüler bereits erhalten.

Die Termine sind:

Farchant: Sonntag, den 18. Mai,
Partenkirchen: Sonntag, den 25. Mai,
Oberau : Do. (Christi Himmelfahrt), den 29. Mai

Weitere Einzelheiten und die genauen Zeiten der Gottesdienste erfahren Sie an den

Elternabenden in den Orten:

Partenkirchen am Mittwoch, den 15.1.;
Oberau am Donnerstag, den 16.1. und
Farchant am Dienstag, den 21.1.2014
jeweils um 20 Uhr in den jeweiligen Pfarrheimen.

Herzliche Einladung an alle Eltern.

Diakon Andreas Altmiks

Empfehlenswerte Filme im Hochlandkino:
jeweils um 17.30 Uhr und 20.00 Uhr
09.01.2014: „Extrem laut und unglaublich nah“
23.01.2014: „Der Junge mit dem Fahrrad“

Maria Himmelfahrt - Partenkirchen

Engelamt: jeden Di., Mi. und Fr.: 6.30 Uhr, Do.: 19.00 Uhr, Sa., So. 7:00 Uhr

So., 15. Dez. **DRITTER ADVENT**

- 7.00 Uhr Engelamt (8:30 Gottesdienst entfällt)
- 10.15 Uhr Familiengottesdienst
- 10.15 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim
- 17.00 Uhr **Baierisches Adventsingen in der Pfarrkirche**

Mi., 18. Dez. 19.00 Uhr Engelamt in Wamberg

So., 22. Dez. **VIERTER ADVENT**

- 7.00 Uhr Engelamt mit der Missa in G von G.M. Filke, (8:30 Gottesdienst entfällt)
- 10.15 Uhr Familiengottesdienst mit dem Familienchor
- 10.15 Uhr Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim
- 16.30 Uhr Familien-Wanderung nach Wamberg und adventliche Andacht
(Treffpunkt: 16.30 Uhr am Kainzenbad)

Di., 24. Dez., **HEILIGER ABEND**

- 6.30 Uhr Letztes Engelamt
- 15.30 Uhr Krippenfeier der Kinder
- 17.30 Uhr Friedhof: weihnachtliche Weisen
- 22.00 Uhr weihnachtliche Orgelmusik
- 23.00 Uhr Christmette
mit der Pastoralmesse in C von Ignaz Reimann

Mi., 25. Dez. **HOCHFEST DER GEBURT UNSERES HERRN**

- 8.30 Uhr Pfarrgottesdienst
mit der Pastoralmesse in G von Karl Kempfer
- 10.15 Uhr Festgottesdienst

Do., 26. Dez. **FEST DES HL. STEPHANUS**

- 8.30 Uhr kein Gottesdienst
- 10.15 Uhr Festgottesdienst mit der
Orgelsolemesse von W.A.Mozart

Sa., 28. Dez. **FEST DES HL. APOSTELS U. EVANGELISTEN JOHANNES**

- 19:00 Uhr Hl. Messe mit Segnung des Johannisweines



Wallfahrtskirche St. Anton

- So., 15. Dez. **3. ADVENTSSONNTAG**
9.00 Uhr: Hl. Amt, gestaltet von den Eschenloher Sängern
- So., 22. Dez. **4. ADVENTSSONNTAG**
9.00 Uhr: Hl. Amt mit Volksgesang
16.00 Uhr: Adventssingen - eine besinnliche Stunde
- Di., 24. Dez. **HEILIGABEND**
7.30 Uhr: Hl. Messe
22.00 Uhr: Anblasen der Hl. Nacht
22.30 Uhr: Christmette mit Volksgesang
 und mit Bläserbegleitung
- Mi., 25. Dez. **1. WEIHNACHTSFEIERTAG**
9.00 Uhr: Festgottesdienst
 mit weihnachtlichen Gesängen
- Do., 26. Dez. **2. WEIHNACHTSFEIERTAG**
9.00 Uhr: Festgottesdienst, gestaltet von
 Chorgemeinschaft St. Anton
- So., 29. Dez. **FEST DER HL. FAMILIE**
7.30 Uhr: Hl. Amt mit Volksgesang
- Mi., 1. Jan. 2014 **NEUJAHR - FEST DER GOTTESMUTTER MARIA**
9.00 Uhr: Hl. Amt mit Volksgesang
- So., 5. Jan.
9.00 Uhr: Hl. Amt mit Volksgesang
17:00 Uhr: **Dreikönigssingen der Chorgemeinschaft St. Anton**
- Mo., 6. Jan. **HEILIG DREIKÖNIG**
9:00 Uhr: Hl. Amt mit Segnung des Dreikönigswassers
- So., 12. Jan. **FEST TAUFE DES HERRN**
9.00 Uhr Hl. Amt, gestaltet von den Tölzer Sängern



St. Andreas - Farchant

Beichtgelegenheit: jeden Samstag um 17.15 Uhr
Engel-Ämter jeden Mittwoch um 06.15 Uhr
und Donnerstag um 19.00 Uhr

Di., 24.Dez.. **HEILIGER ABEND**

15.30 Uhr Krippenfeier der Kinder
mit Kinderchor

16.30 Uhr Friedhofsweihnacht

22.30 Uhr Christmette - Hirtenamt - mit
Adveniatopfer

Krippenfeier
Farchant 2013

Mi., 25.Dez. **HOCHFEST VON DER GEBURT DES HERRN -
Weihnachten**

08.30 Uhr Festgottesdienst
mit der Pastoralmesse von Kempter für Chor u. Orchester

Do., 26.Dez. **FEST DES HL. STEPHANUS**

10.00 Uhr Pfarrgottesdienst der Pfarrgemeinde (Kinder musizieren an der Krippe)

Di., 31..Dez.. **HL. SYLVESTER**

14.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst

Di., 01. Jan.14 **HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA**

18.00 Uhr Festgottesdienst - Hl. Amt der Gemeinde -

So., 05.Jan.. 13.00 Uhr Sternsingeraktion

Mo., 06.Jan. **HOCHFEST DER ERSCHEINUNG DES HERRN**

08.30 Uhr Festgottesdienst mit der Pastoralmesse von Kempter für Chor u. Orchester

St. Ludwig - Oberau

Di., 24. Dez. - **HEILIGER ABEND**

- 16.00 Uhr Krippenfeier der Kinder mit den Ludwigspatzen
- 17.00 Uhr Friedhofsweihnacht am Bergfriedhof mit der Musikkapelle Oberau
- 22.00 Uhr Christmette mit Chorgesang

Mi., 25. Dez - **HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTSFEST**

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit der Pastoralmesse von Kempter und weihnachtlicher Chormusik, begleitet vom Orchester

Do., 26. Dez. - **HL. STEPHANUS**, Erster Märtyrer

- 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst mit Kindersegnung

So., 29. Dez. - Fest der Hl. Familie

- 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst

Di., 31. Dez. - **HL. SILVESTER I.**, Papst

- 18.00 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Chorgesang,
- 19.15 Uhr Neujahrssingen am Dorfplatz

Mi., 01. Jan. 2014 Neujahr

HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA

- 18.00 Uhr Festgottesdienst

Sa., 04. Jan.

- 17.15 Uhr Rosenkranzgebet
- 18.00 Uhr Vorabendmesse

So., 05. Jan.

- 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst
- 18.00 Uhr Konzert in der Pfarrkirche mit dem Quartett der Musikkapelle Oberau

Mo., 06. Jan. - **FEST ERSCHEINUNG DES HERRN - EPIPHANIE**

- 10.00 Uhr Festgottesdienst mit der Pastoralmesse von Kempter und weihnachtlicher Chormusik, begleitet vom Orchester



Übersicht

Gründung des Pfarrverbandes	4 - 9	„Ich war hungrig ...“	34 - 35
Pfarrverband	10, 11	„Auf gehts“ und SkF	36 - 37
Priesterjubiläum Franz Sand	13	Caritas	38
Priesterjubiläum P. Winfried	14	Kreisbildungswerk	39
Bericht aus St. Anton	15	Farchanter Pfarrgeschichte	40
Vorstellung Kaplan Welter	16	Bücherei in Partenkirchen	41
Vorstellung PR Wankner	17	Fussballturnier Ministranten	42
Alle Jahre wieder ...	18	Ausflug Kirchenchor Partenk.	43
Pfarrchronik Farchant: Christmette	19	75 Jahre im Kirchenchor	44
Advent ; Magnifikat	20; 21	Johannespassion v. J.S.Bach	45
Kirchenverwaltungen informieren	22 - 25	10 Jahre Familienchor Partenkirchen	46 - 47
25 Jahre Pfarrsekretärin in Farchant	26 - 27	Fokolarbewegung	48 - 49
Kolpingsfamilie Partenkirchen	28	Sternsingeraktion 2014	50
Campo Santo Vatikan	29	Zirkus Pfarrelli	51
Frauen- und Mütterverein Partenk.	30 -31	72-Stunden-Aktion	52
Frauenverein Oberau; S.B.T.O	32; 33	Kindergarten St. Andreas, Farchant	53
		Trägervertreter Kindergärten-Farchant	54
		Kinderkrippe St. Florian, Farchant	55
		Termine: Firmung; Erstkommunion,...	56 ;57
		Gottesdiensttermine Weihnachten	58 - 62

Redaktionsschluss für den Oster-Pfarrbrief: 24. Febr. 2014



Der Pfarrbrief wird herausgegeben vom Pfarrverband der katholischen Pfarreien Maria Himmelfahrt-Partenkirchen, St. Andreas- Farchant und St. Ludwig-Oberau.

Tel.: 08821-9670080, Fax: 08821-9670089.

Redaktion: Pfr. A. Lacknermeier, E. Linder, G. Schuldes, S. Weber, P. Bitzl, J. Landherr

Druck: Typomedia, Oberammergau. Auflage: 8700

Pfarrgemeinderatswahl am 15. /16. Febr. 2014

Meine Stimme.

Für Gott und
die Welt



Werden Sie aktiv für Ihre Gemeinde, indem Sie

... 4 Jahre die Arbeit der Pfarrgemeinde mitplanen und mittragen.

... Ihre besonderen Fähigkeiten und Talente einbringen.

... kreativ nach neuen Wegen suchen.

... ihre gesellschaftliche und politische Lebenswelt vor Ort mitgestalten.

... für die befreiende Botschaft Jesu Zeugnis ablegen.

Mitglied des Pfarrgemeinderats können alle Katholiken (Frau oder Mann) werden, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Wählen können alle Katholiken ab 14 Jahren.

In die Kandidatenliste kann nur aufgenommen werden, wer bis spätestens 30. Januar 2014 schriftlich seine Bereitschaft dazu gegenüber dem Wahlausschuss erklärt hat.

Den Wahlausschuss erreichen Sie über das jeweilige Pfarrbüro Ihrer Pfarrei.

Ab dem 02. Febr. 14 wird die Kandidatenliste veröffentlicht.

Briefwahlunterlagen können beim Pfarrbüro ab dem 03. Febr. 14 angefordert und abgeholt werden.